

Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN • FAMILIÄRES
NEUIGKEITEN • GEBURTSTAGE



Nummer 106

Horber Zeitung

Mittwoch, 9. Mai 2007

Serbische Behörden zeigen sich aufgeschlossen

Peter Zimmermann und seine Heimatgemeinschaft Mramorak sind fast am Ziel: Gedenkstätte steht vor der Fertigstellung

Von Martin Dold

Horb-Bildechingen. Das Geld der Spender ist gut angelegt, ist sich Peter Zimmermann sicher. Er treibt mit seiner Heimatgemeinschaft Mramorak den Bau einer Gedenkstätte voran und steht dabei kurz vor dem Ziel.

An dem Standort der künftigen Gedenkstätte in Bavaniste wurden im Jahr 1944 110 Deutsche von Tito-Partisanen ermordet (wir berichteten).

Schon bald geht Zimmermann wieder in das ehemalige Siedlungsgebiet der Donauschwaben im heutigen Serbien. Die Arbeiten an der Gedenkstätte hätten bereits begonnen, so Zimmermann. So ist dort ein 1,80 Meter hoher Grabstein und die Errichtung von 110 Kreuzen als Erinnerung an die Gräueltaten geplant.

Dabei konnte Zimmermann auch auf die Unterstützung der serbischen Behörden bauen. Diese hätten die Genehmi-

gung für das Vorhaben erteilt, erklärt Zimmermann, der Vorsitzende der Heimatgemeinschaft Mramorak. Die Serben wollten nicht immer nur als Buhmann dastehen, vermutet er als Grund für die Hilfe. Sie suchten die Kontakte zu den Deutschen. Nicht nur die Genehmigung wurde erteilt, vielmehr wurden auch Tierkadaver von dem Feld entfernt, das Gelände eingeebnet und eine Zufahrt sowie Parkplätze angelegt. Die Behörden seien äußerst zuvorkommend gewesen, so Zimmermanns Beobachtung. Den Kreis Kovin habe das alles 9000 Euro gekostet, erzählt Zimmermann, eine hübsche Stange Geld für dortige Verhältnisse.

Doch diese Summe alleine hätte für das Vorhaben nicht ausgereicht, vielmehr kamen Spenden von der Stadt, von Firmen und Privatleuten aus dem Raum Horb in Höhe von 2500 Euro zusammen. Im September, so das Ziel, sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein, dann soll die Einweihung über die Bühne gehen. Hierzu haben sich neben vielen Offiziellen auch die Botschafter und



Peter Zimmermann (von links), Franz Apfel und Pfarrer Jakob Stehle an der künftigen Gedenkstätte.

Fotos: priv

Fernsehtams angekündigt. Zimmermann und seine Heimatgemeinschaft verfolgen aber noch ein weiteres Ziel. So wurden in Mramorak der deutsche Friedhof und die Kirche zerstört. Dort sollen zumindest die verbliebenen Kreuze auf einem Hügel aufgestellt und ein Gedenkstein errichtet werden.

Zimmermann, der selbst in Mramorak geboren ist, hätte anfangs selbst nicht gedacht, dass diese Vorhaben umgesetzt werden können. Er sei es seinen Vorfahren schuldig, so Zimmermann, daher sei er auch mit viel Herzblut dabei. In Bildechingen, wo er seit 1953 lebt, sei er sehr gut aufgenommen worden. Daher engagiere er sich auf vielfältige Weise, um so den Menschen einiges zurück geben zu können.

STICHWORT

Mramorak

In dem Ort lebten einst rund 7000 Personen, die Hälfte davon deutscher Herkunft, der Rest serbischer, ungarischer und rumänischer Abstammung. Der Ort liegt östlich von Belgrad im südlichen Banat. Nach der endgültigen Rückeroberung des Banates von den Türken im 18. Jahrhundert wurde die Besiedlung des menschenleeren Gebietes mit Deutschen verstärkt veranlasst. Mramorak lag an der Militärgrenze. Zur Abwehr gegen die Türken war schon im 16. Jahrhundert ein Verteidigungslandstrich geschaffen worden. Die ersten deutschen Ansiedler kamen aus Hessen. Am 14. Dezember 1820 wurde jeder Familie ein Bauplatz von 38 x 76

Metern und etwa 18 Hektar Land zugeteilt. Zu dieser Zeit war das Banat Bestandteil des Reiches der Habsburger, später des ungarischen Teiles der K.u.K.-Doppelmonarchie. Nach dem ersten Weltkrieg wurde das Banat auf die Länder Rumänien, Ungarn und Jugoslawien dreigeteilt.

Im zweiten Weltkrieg wurde das jugoslawische Banat – wozu auch Mramorak gehört – von deutschen Truppen besetzt. Diese mussten sich im Herbst 1944 nach Westen zurückziehen. Die Rote Armee und Titos Partisanen besetzten das Banat, was starke negative Auswirkungen auf die deutsche Bevölkerung hatte. In Mramorak wurden beispielsweise 110 Deutsche von Partisanen umgebracht.



Ein Besuch beim Bürgermeister von Mramorak war sehr hilfreich.

GOTT WIRD ABWISCHEN ALLE TRÄNEN VON IHREN AUGEN, UND DER TOD WIRD NICHT MEHR SEIN

Liebe Mramoraker Landsleute!

Vom „Leiden der Mramoraker“ werden wir in dieser Ausgabe des Boten lesen. Und ich kann mir gut vorstellen, dass dabei Tränen fließen werden. Tränen bitteren Leids. Tränen in Erinnerung an zerstörtes Glück. Tränen in schmerzhafter Erinnerung an liebe Menschen, die nicht mehr sind!

Im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung, lesen wir im vorletzten Kapitel der ganzen Heiligen Schrift von einer großen Verheißung Gottes:

„Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und ER wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und ER selbst, Gott mit Ihnen, wird ihr Gott sein. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!“

(Offbg. 21,3-5)

Mitten hinein in die Stimmen des Klagens und der Trauer, die die ganze Welt und Weltgeschichte erfüllt, ergeht der Ruf einer neuen Zeit. Nun ist Gott an sein Ziel gekommen: Er will mitten unter seinen Menschen wohnen. Das, was er bereits als Angeld durch seinen Sohn, Jesus Christus, erfüllt hat, das wird nun Wirklichkeit für Gottes ganze Schöpfung: Schöpfer und Geschöpf und alles Geschaffene sind wieder eins. So hatte die Heilige Schrift begonnen, als noch nicht die Sünde diese Gemeinschaft zerstörte. Und so wird es sein, wenn allen endlich klar ist, dass Christus Jesus diese Sünde ans Kreuz getragen hat.

Deshalb, Ihr Lieben, feiern wir schon jetzt unsere Gottesdienste im „Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Gegenwart Gottes schon jetzt – noch aber inmitten des Meeres von Tränen! Aber Gottes Verheißung wird sich ganz erfüllen!

Kann man sich ein schöneres Bild der Tröstungen Gottes vorstellen, als das Bild von einem Vater, von einer Mutter, die die Tränen vom Gesicht ihres Kindes abwischt, es in den Arm nimmt und mit ruhiger Stimme sagt: Es wird alles wieder gut!?

Tränen, viele Tränen, sind geflossen am Ende der Geschichte unseres deutschen Dorfes Mramorak. Wie viel wurde doch geweint, dort im Internierungslager im eigenen Dorf, nicht weit weg von unserer Kirche! Und nicht einmal das erlaubte man uns, dass wir die Kirche betreten hätten, um dort Gott unser Herz auszuschütten! Ja, es war eine böse Zeit – und wir wissen, dass es nicht nur uns so ging. Auch den Schwestern und Brüdern Jesu, den Juden, erging es so. Und ihre Tränen haben sich vermischt mit den unseren und mit allen anderen, egal in welchem Land und in welchem Volk sie vergossen wurden..

Aber ich sehe auch die Tränen 40 oder 50 Jahre danach. Als wir 2003 auf unserer ersten Reise nach Mramorak auf der Teletschka in Rudolfsnad standen, flossen Tränen. Als wir kurz danach auf dem verwüsteten deutschen Friedhof standen, da flossen Tränen. Als wir uns auf dem Schinderacker in Bawanischta versammelten, da flossen Tränen.

Aber, Ihr lieben Mramoraker, nach dem Weinen kam auch die herzliche und fröhliche Gemeinschaft untereinander und mit den Bewohnern an diesen Orten: In Rudolfsnad brachen wir das Brot mit den Leuten der Ortsverwaltung; in Mramorak saßen wir zusammen in einem großen Raum und aßen miteinander und in Bawanischta wurden wir freundlich bewirtet. Auf allen Seiten war die Versöhnungsbereitschaft zu spüren. Man wollte das Geschehene nicht verdrängen. Es kam auch zur Sprache. Aber man wollte in eine neue Zukunft gehen, wo Krieg und Haß, Verfolgung und Quälerei keinen Platz mehr haben.

Das ist der neue Aufbruch, über den wir Heimatvertriebenen, die wir aber eine neue und schöne Heimat im Land unserer Ahnen gefunden haben, froh sein dürfen.

Als äußeres Zeichen dieser Versöhnung wird in Bawanischta das Denkmal mit den Kreuzen errichtet. Und wir hoffen, dass auch bald der alte deutsche Friedhof in Mramorak hergerichtet ist, jetzt noch ein Schandfleck, aber – so hoffen wir - bald wieder ein Gottesacker. Ein kleiner Schritt für die Bewohner dort in Mramorak, aber ein großer Schritt für uns alle, dass das Leid und das Geschrei und der Schmerz einen Ort haben, wo wir einander als Getröstete die Hände reichen dürfen.

Aber, liebe Mramoraker, unser Bibeltext führt uns noch weiter: Es soll der Tod nicht mehr sein! Unvorstellbar für uns, die wir Tag für Tag vom Tod umgeben sind. Können wir Christen da anders, als an Ostern zu denken, wo es in die Welt hinausgerufen wurde „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“? Ja, wir haben diese Hoffnung, dass der Tod überwunden ist, nicht aufgrund menschlicher Anstrengungen, sondern allein durch Gottes Versöhnungs- und Erlösungstat in seinem Sohn Jesus Christus.

Durch IHN spricht Gott das neue Schöpfungswort: „Siehe, ich mache alles neu!“ Durch IHN werden wir im Glauben an IHN neue Menschen. Zwar noch umgeben von dem Kleid der Verwesung, aber einst befreit in himmlischer Herrlichkeit.

Weil wir diese Hoffnung haben, deshalb glauben wir auch, dass unsere Toten in Gottes Hand ruhen. Er wird sie und uns auferwecken, dass wir bei IHM sein dürfen allezeit, in Ewigkeit.

Amen

Ihr Landsmann Jakob Stehle, Pfarrer i.R.

E-Mail: pfarrer-stehle@t-online.de

Einladung

**55.Kirchweihtreffen
am Samstag den, 22. September 2007
wieder in Sindelfingen im Haus der Donauschwaben
Goldmühlenstrasse 30**

Festprogramm :

- 11:00 Uhr Öffentliche Vorstandssitzung alle Landsleute sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen**
- 12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Hause. Teilnahme am Essen bitte noch vor dem 10. September telefonisch anmelden bei Franz Apfel oder einem anderen Vorstandsmitglied.**
- 14:30 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer Jakob Stehle Begrüssung und Ansprache eines Vorstandsmitgliedes
Kranzniederlegung im Lichthof an der Gedenkmauer im Haus der Donauschwaben**

Anschliessend an die Gedenkfeier Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
Wir bitten unsere Besucherinnen, wie auch schon bisher gehabt Kuchen mitzubringen !

**Am Abend besteht die Möglichkeit einen kleinen Imbiss zu sich zu nehmen.
Bürgermeister Dragan Jankow aus Mramorak mit seiner Gattin hat unsere Einladung zu unserem Kirchweihfest angenommen.
Das Ende unserer Feier wird gegen 21:00 Uhr sein !
Zur Kirchweih wollen wir auch einen ausführlichen Bericht von der Einweihung der Gedenkstätte in Bawanische vorlegen.**

**Der Mramoraker Heimatortsausschuss
freut sich auf euern Besuch!!!!**

Jahrgangstreffen: 1942/ 65er – 1937/ 70er – 1932/ 75er – 1927/ 80er usw.

Vorankündigung

Das Totengedenken 2008 wird am Samstag, den 26.04.2008 im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen stattfinden.

In eigener Sache

Fahrt nach Mramorak zur Einweihung unserer Gedenkstätte in Bawanischte

Liebe Landsleute und Freunde,
der feierlichen Einweihung unserer Gedenkstätte in Bawanischte wollen wir möglichst zahlreich beiwohnen. Die feierliche Einweihung findet am Samstag den 08. September 2007 statt.

Zu dieser Feier kommen Gäste aus Mramorak, Bawanischte und Kovin, Angehörige der serbischen und der deutschen Botschaft, der Oberbürgermeister von Horb – Neckar, sowie der Landrat von Freudenstadt. Weiterhin ein Vertreter der Horber Zeitung, das serbische und das deutsche Fernsehen und eine Vielzahl weiterer Gäste.

Es wird der Höhepunkt unserer bisherigen Bemühungen sein! An dieser Stelle standen wir im August 2003 erstmals gemeinsam mit Serben, Rumänen und anderen um der Toten zu gedenken. Die Erfüllung unseres Wunsches, eine Gedenkstätte in Bawanischte zu errichten, verdanken wir hauptsächlich unserem rastlosen Peter Zimmermann.

Wir werden voraussichtlich mit dem Bus am Mittwoch, den 5. September 2007 ab Karlsruhe mit Übernachtung in Nickelsdorf fahren und werden am Donnerstag Nachmittag oder Abend in unserer „alten Heimat“ sein. Freitag steht zur freien Verfügung.

Am Samstag, den 8. September 2007 ist die feierliche Einweihung unserer Gedenkstätte.

An den übrigen Tagen wollen wir den Friedhof in Mramorak, sowie in Rudolfsgrad / Knicanin besuchen. Die Rückfahrt findet am Dienstag, den 11. September 2007, wieder mit Übernachtung in Nickelsdorf statt. Rückkehr nach Deutschland wird am Mittwoch, den 12. September gegen Abend sein.

Der Bus wird, wie bei den früheren Reisen, von Karlsruhe beginnend auf der Autobahn in Richtung Ulm – München – Salzburg – Linz – Nickelsdorf Reisende aufnehmen. Zustiegmöglichkeiten und Zeiten werden mitgeteilt.

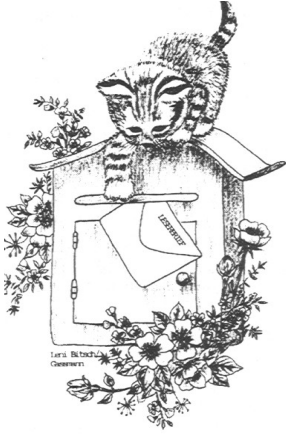
Wer an dieser Reise teilnehmen möchte – wir legen diesem Boten einen Anmeldeschein bei – muss sich spätestens bis 20. Juli 2007 verbindlich mit dem beigefügten Anmeldeschein melden bei :

Franz Apfel
Lenggrieser Str. 39 ½
83646 Bad Tölz

Wichtiger Hinweis:

Die Reihenfolge der Anmeldungen ist massgebend für die Teilnahme an der Reise. Da die Anzahl der Reisenden nicht feststeht, kann auch der Reisepreis noch nicht angegeben werden, dürfte sich jedoch bei etwa € 600 bewegen.

Reisepass muss bei der Einreise mindestens ein Jahr Gültigkeit haben.



Leserbriefe

Bulkesser Heimat-Zeitung

Karl Glas

Fleschenfeldstr. 6/a

5280 Braunau am Inn

Österreich

Tel.: 0043 – 7722 – 62571

Heimatausschuss Mramorak

z.Hd. Franz Apfel

Lenggrieser Str. 39 ½

83646 Bad Tölz

Deutschland

Sehr geehrter Franz Apfel, liebe Mramoraker donauschwäbische Landsleute,

ich bin zwar kein Mramoraker, sondern ein „Bulkesser aus der Batschka“, aber ich freue mich immer wenn Eurer „Mramoraker Bote“ bei mir ankommt.

Euer verstorbener Vorsitzender von Eurer Ortsgemeinschaft E. Baumung hat mir diesen immer zugesandt und deshab danke ich Ihnen, dass Sie, da auch verschiedene Familien aus Mramorak ihre Wurzeln in Bulkes haben, dies fortsetzen.

Ich gratuliere Ihnen sowie dem ganzen Team, welches die Heimatzeitung gestaltet, recht herzlich. Es sind sicher jüngere Kräfte, die mit Hilfe des Computers diese so schön gestalten können am Werk. Die vielen Bilder aus unserer ehemaligen Heimat, die Sie regelmässig veröffentlichen, geben für uns, die diese Zeit noch bewusst erlebt haben, viel von der verlorenen Heimat (Kirweihboom mit Pferdegespann, so wie es in dem letzten Mramoraker Bote auf der ersten Seite zu sehen war) wieder, Vielen Dank dafür.

Deshalb meine Bitte an Euch, macht weiter so lange es Euch noch möglich ist, denn wenn wir von der Erlebnisgeneration nicht mehr reden können, so wird und kann es niemand mehr für uns tun.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, lieber Herr Apfel, sowie Ihren Mitarbeiter, noch viele schöne Jahre in denen Sie, diese für Ihre Mramoraker Landsleute oft lebensnotwendige Informationen tun, und ihnen den Mramoraker Boten noch recht lange zusenden können.

Ich grüsse Sie, sowie Ihre Mitarbeiter recht herzlich, und sende ihnen unsere letzte BHZ zur Information zu. Wenn Sie diese in Zukunft weiterhin erhalten wollen, so rufen Sie mich unter der oben angeführten Telefonnummer an. Ich sende Ihnen diese sehr gerne zu.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Donauschwäbischer Landsmann

Karl Glas aus Bulkes

Georg Mergel

184 Chemin Pioneer

Saint – ADOLPHO – D Howard – On.

JOT 2B0 Canada

Schreibt.....

Da ich verreist war, bin ich mit meiner Spende für den „Boten“ etwas spät dran. Wir sind nicht mehr viele und werden immer weniger. Man freut sich, dass der liebe Gott uns gerettet hat und so denke ich oft an die „Alte Heimat“ an meine Lehrerin Eva Feiler, die ich von der 1. bis zur 3. Klasse hatte. Die Erinnerungen bleiben ein ganzes Leben.

Alles Gute an Dich und alle Landsleute

Georg Mergel

Danke für die Spende !

Die Redaktion

Christine Balansche / Zimmermann

5043 Elm Street

Skokie, IL 60077 – 8502

Schreibt:

Lieber Franz und alle Landsleute, Ich, Christine Balansche, möchte mich bedanken für Deinen Brief, den Du mir geschrieben hast, das unser Haus in Mramorak nicht mehr steht tut mir leid, wir hatten alles verloren, hier haben wir seid 1951 ein Heim gefunden.

Lieber Franz ich möchte Dir sagen, dass im 16 November Boten ein Fehler auf Seite 7 ist, ihr schreibt da, dass wir das vierte Mal Grosseltern werden, das sind unsere Urenkel, seitdem haben wir 5; Caroline hat 2 Mädchen, Timmoty hat 2 und Kevin hat 1 Bub, da sind 5 Urenkel, wenn alle nach Hause kommen ist unser Haus zu klein..

Franz ich lege ein wenig für den Boten bei und wünsche Dir und allen Landsleuten

Alles Gute und Gesundheit

Christine Balansche

Danke für die Spende und entschuldige den Fehler!

Franz

Anna Güldner

Pfarrhofgutweg ½

A 5400 Hallein / Österreich

Schreibt:

Vielen Dank, lieber Landsmann Franz, für den schön gestalteten „Boten“, für Eure Mühe, ein gesegnetes schönes Osterfest, Dir und Deinen Lieben und allen Landsleuten wünscht Anna Güldner

„Oh lerne denken mit dem Herzen,
Und lerne fühlen mit dem Geist !“

(Fontane)

Lilo Kohlschreiber
HOG – Mramorak –
Schriftführerin

Gedenkfeier Sindelfingen 28.04.2007

Um 11:00 Uhr eröffnete Peter Zimmermann die Vorstand – Sitzung. Er begrüßte alle anwesenden Mramoraker und Gäste auf das Herzlichste.

Franz Apfel hatte sich bei Peter tel. gemeldet, er steckte noch im Verkersstau.

Erich Schurr und Roswitha Duffner – Feiler liessen sich entschuldigen.

Peter Zimmermann berichtete, dass er, Pfarrer Stehle, Franz Apfel und Erich Schurr am 20.03.2007 mit dem PKW nach Mramorak gefahren waren. Sie haben dort mit dem Bürgermeister von Bawanishte und auch mit dem Steinmetz von Mramorak verhandelt. Folgende Beträge werden für die Gedenkstätte berechnet:

Granitstein	€ 1500,--
110 Kreuze	€ 2000,--
Schriftzüge Serbisch / Deutsch	€ 200,--
Fundament	€ 1700,--
Gelände	€ 300,--
Gesamt – Kosten	€ 5900,--

Es wurde eine Anzahlung von € 2500,-- geleistet. Die Einweihung der Gedenkstätte in Bawanishte wird Anfang September sein. Das genaue Datum wird im Juli – Boten erscheinen.

Peter Zimmermann sagte, dass Abordnungen der Serbischen und Deutschen Botschaft, die Presse beider Länder sowie das Serbische Fernsehen bei der Einweihung dabei sein werden.

Die Unterkunft für die 3 – 4 Tage wird in einem Hotel sein.

Die Gemeinde Bawanishte hat ca. € 9000,-- aus der eigenen Kasse für unsere Gedenkstätte investiert ! Der Grund und Boden ist für uns auch kostenlos !

Pfarrer Stehle hat auch bestätigt, dass der Besuch im März sehr notwendig und positiv war.

Der Platz wo die Gedenkstätte sein wird, ist laut Pfarrer Stehle viel ordentlicher und sauberer geworden. Es führt ein Kiesweg von der Gemeinde zu der Stelle hin.

Der OB von Bawanishte, Herr Marinkovic und Prof. Zivkovic von Novi Sad, setzen sich sehr für unsere Gedenkstätte ein.

Peter Zimmermann hat bei verschiedenen Banken um Spenden für unser Vorhaben gebeten, mit Erfolg bei der Darlehensbank, der Volksbank und bei der Kreissparkasse.

Herzlichen Dank, Dir, lieber Peter für all Deine Bemühungen für das Gelingen der Gedenkstätte!!!

Am Freitag, den 23. März fuhren die vier Herren wieder nach Hause. Weil sie so sehr in ihr Gespräch vertieft waren, hatten sie die Abzweigung bei Budapest verpasst und drehten eine „Ehrenrunde“ in Budapest. – Allgemeines Gelächter!

Nun hatte unser Kassier Richard Sperzel das Wort:

Die Spenden – Einnahmen für Bawanishte belaufen sich auf :	€ 5840,--
Bisherige Anzahlung für die Gedenkstätte	: € 2500,--
Übrige Posten	: € 3394,67
Gesamtkosten	: € 5894,67
Das Kapital für den Boten beträgt	€ 12233,42

Von einem Landsmann wurde erwähnt, dass noch an anderen Orten, z.B. in Kovin, Soldaten aus Mramorak beerdigt liegen. Der Einwand wurde von Peter Zimmermann bestätigt und erwidert, dass es auch in verschiedenen Ortschaften Gedenkstätten gäbe. In Mramorak soll auch im ehemaligen Deutschen Friedhof ein Mahnmal errichtet werden, er möchte jedoch vorerst die Gedenkstätte in Bawanishte eingeweiht wissen!

Peter Zimmermann erzählte auch, dass die Mramoraker Tanzgruppe dieses Jahr Europameister geworden ist. Die Gruppe wäre interessiert an einer erneuten Aufführung in der BRD. Peter meinte, wenn sich die Tanzgruppe ihre Fahrtkosten und Unterkunft selbst finanzieren kann, stünde dem nichts im Wege.

Jetzt trifft gerade Franz Apfel mit Herrn und Frau Dóczy ein.

Inzwischen ist es 12:30 Uhr geworden und Zeit zum Mittagessen.

Es gab geschnetzeltes Fleisch mit einer guten Sosse, Spätzle und Salat. Es hat wieder sehr lecker geschmeckt ! ----- Vielen Dank der Familie Weiglein !

Nach dem Essen blieb genügend Zeit, um sich zu unterhalten. Kurz vor 14:30 Uhr gingen wir alle in den Andachtraum. Da Frau Mojem sich nicht wohlfühlte, konnte sie an dieser Gedenkfeier nicht teilnehmen.

Pfarrer i. R. Stehle beginnt den Gottesdienst mit dem Psalm 27 EG 714. Der Pianist Peter Straub begleitete uns wieder bei den Liedern. Zuerst sangen wir das Lied: „Grosser Gott, wir loben Dich....“ EG 331. Den Predigttext entnahm Pfarrer Stehle aus der Bibel – Psalm 56 Vers): „Zähle die Wege meiner Flucht.“. Danach sangen wir die Lieder, EG 391 „Jesu geh voran auf der Lebensbahn“ und EG 565 „Herr wir bitten, komm und segne uns“.

Nach dem Vaterunser gingen wir alle zur Kranzniederlegung in den Lichthof.

Peter Zimmermann gedachte aller Toten der Weltkriege und auch der Verfolgung durch Religionen oder durch ethnische Anschauungen!

Pfarrer Stehle sprach ein Gebet des Trostes und der Vergebung und erbat für uns alle den Segen unseres HERRN.

Danach ermunterte uns Peter Zimmermann zu Kaffee und Kuchen zu gehen, „ Wir haben ja schon lange nichts mehr gegessen!“ war sein Kommentar.

Es gab, wie jedes Jahr, wieder eine Vielzahl verschiedener, leckerer Kuchen und Torten!

Vielen herzlichen Dank allen Bäckerinnen (oder auch Bäckern ?) für all die Köstlichkeiten !!!

Nachdem wir uns wieder gestärkt hatten, rief Peter Zimmermann die Jubilare des Jahrgangs 1926/27 nach vorne. Es war dies Peter Deschner, 06.01.1927 und Friedrich Hild. 09.10.1926. Sie wurden mit grossem Applaus bedacht und mit einer Flasche Wein beschenkt. Dann rief Peter Zimmermann Landsmann Peter Schatz auf die Bühne (Er war mit seiner Frau zum Gottesdienst eingetroffen). Peter Schatz ist schon 87 Jahre ! Er erzählte von der Vorstandschaft von früher, der er lange Jahre angehörte. Er wurde ebenfalls mit grossem Applaus bedacht!

Franz Apfel stellte drei CD's vor, die Bertram Dóczy unter viel Mühe gefertigt hatte. Es sind die vollständigen Inhalte der Mramoraker Boten von 1991 bis 2006 aufgebrannt.

Franz liest uns noch ein lustiges Gedicht in Bayrischer Mundart vor, was uns alle zum Lachen bringt.

Zum guten Schluss bekommen wir, vom Vorstand, alle ein Geschenk von der Fam. Johann und Juliana Stehle aus Alzey. Die Herren je eine Flasche Apfelschnaps und wir Frauen eine schöne Blumentüte mit einer Flasche Marillen – Likör und eine Packung „After Eight“.

Wir waren alle sehr überrascht und haben uns riesig gefreut!!!

Nachmals herzlichen Dank der Familie Stehle !!!

Um ca. 17:00 traten wir wieder die Heimreise an

Liebe Grüsse an alle Landsleute

Lilo Kohlschreiber

Leserbriefe

Anna Güldner
Pfarrhofgutweg ½
A 5400 Hallein / Österreich
Sandte noch folgende Gedichte:

Eines Leiermanns Weise klingt in die Stube herein,
das Fenster steht offen im dämmrigen Schein,
und der Duft der warmen, feuchten Erde
sagt mir, dass es Frühling werde.

Weiss nicht, weshalb mir die Beine erzittern !
Weiss nicht, warum Tränen mir die Augen vergittern,
Es sinkt die Stirne mir in die Hände –
Ach, dass meine Sehnsucht in der Ferne Dich fände.
Stecchetti

Es wandeln sich die Reiche, es wandelt sich die Welt,
doch Gott, der ist der Gleiche, der uns in Händen
hält!

Er wird sie weiter halten was auch geschehen mag,
ist alles nur sein Walten bis an den jüngsten Tag.

Und die er sich erkoren, zu seiner stillen Schar,
sind nimmermehr verloren und seiner Gnade bar.
Hermann Claudius

Herr ich bau auf Deinen Segen,
der mich führt auf allen Wegen,
dessen Licht in's Finstre leuchtet
Frieden Christi mich erfüllt
Der in mir die Tränen stillt.
Herr, Dein Segen macht mich still,
bringt in Gnaden mich zum Ziel.

Alle Schuld und jeder Schaden
Wird gesund durch Gottes Gnaden,
Gnade wird von Gott nie weichen,
Gnade wird ihr Ziel erreichen!
Denn einst münden alle Pfade
In der grossen Gottes Gnade!

Ach wie wird das Herz so leer
In der Welt Gebaren,
und wir sehnen uns so sehr
nach dem Vaterhause!
Verfasser unbekannt

Du brauchst nicht einmal die Klinke zu drücken,
Gottes Türen stehen alle nur angelehnt !!!!!
Autor unbekannt



Christine Gruber / Eberle Tillystr. 4 83022 Rosenheim
Lieber Franz,

sende nun das Bild von der Mramoraker Jugendgruppe, es war ein Ausflug in den Wald. Es sind die Mramoraker Mädel, nur 4 davon waren auf Besuch dabei, leider weiss ich von niemandem etwas, wo sie wohnen, oder überhaupt noch am Leben sind.

Schöne Grüsse an alle Landsleute Christine



Glückliche Heimkehr vom Feld !

Der lange, schwere Weg bis zum Brot

Das frisch gebackene gute schwäbische Bauernbrot liegt auf der Bank vor der „Summerkuchl“ zum Auskühlen. Die Aufnahme entstand im Sommer 1942 in Etschka



Die Tür steht einladend weit offen : Maria Biondic, geb. Zimmermann in Gaj vor der Bäckerei ihres Vater Heinrich Zmmerrmann

Mramorak – deutsches Dorf im Banat - durch weltpolitische Auseinandersetzungen zerstört

Mramoraker Leidensgeschichte

Am 6. August 1939 wurde Sepp Janko zum Obmann des „Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes“ gewählt. Unter seiner Führung erlebte der Kulturbund seine letzte Aufbauphase; die deutsche Minderheit lebte auf!

Deutschland forderte die Balkanstaaten dem sogenannten „Dreierpakt“ (Deutschland, Italien, Japan) beizutreten. Im März 1941 trat Jugoslawien diesem Pakt bei. Nach der Unterzeichnung des Paktes in Wien, wurde Ministerpräsident Zvetkowsch verhaftet. Durch einen Putsch (Staatsstreich vom 27. März 1941) – mit der Parole „Bolje rat, nego pakt!“ (Besser Krieg als Pakt) war General Simowitsch an die Macht gekommen. Dies wurde von der jugoslawischen Bevölkerung als eine Kriegsansage an Deutschland gedeutet. Deutschfeindliche Ausschreitungen erregten das Land. In der volksdeutschen Bevölkerung löste dies Bestürzung und Furcht aus. Bei der Mobilmachung wurden auch viele deutsche Rekruten zum Militärdienst einberufen. Unsere Heimat wurde zum Aufmarschgebiet des jugoslawischen Heeres. Durch eine Verordnung wurde die Bewaffnung der serbischen Zivilbevölkerung ausgerufen. Nun zog Terror und Angst über die volksdeutsche Bevölkerung. Im April 1941 wurden aus Mramorak 13 Geiseln genommen und nach Patschowa gebracht. Unter ihnen als einzige Frau Eva Bingel, geb. Feiler. (Heimatbuch, S.406). In Kowin traten jedoch 300 Serben, mit dem serbischen Pfarrer an der Spitze, zum Protestmarsch an. Vom Landrat verlangten sie die sofortige Freilassung der volksdeutschen Geiseln.

Im Frühjahr 1941 war die Aufregung groß. Die Männer versteckten sich in Rübenkellern und Spreuschuppen. Serbische Streifen durchzogen die Gassen Mramoraks.

Am 18. April 1941 kapitulierte die jugoslawische Wehrmacht. Am 8. Juli 1941 erklärten Deutschland und Italien das staatsrechtliche Ende Jugoslawiens und teilten den südslawischen Staat auf. So wurden die Batschka, Südbanaja und das Übermurgebiet an Ungarn zurückgegeben.

Serbien schrumpfte auf seinen alten Stand zusammen. Das Westliche Banat (unsere Heimat) kam zu Serbien und unter deutsche Militärverwaltung. Hier lebten ungefähr 160.000 bis 180.000 Deutsche. Das Deutschtum wurde als „Deutsche Volksgruppe im Banat und Serbien“ zusammengefasst.

Dr. Sepp Janko – mit Sitz in Großbetschkerek - war Volksgruppenführer. Das ganze Vereinsleben wurde in Gruppen integriert: „Deutsche Mannschaft“, „Deutsche Jugend“, „Arbeitsdienst“, „Frauenshaft“, „Deutscher Schulverein“. Auch wurde ein „Kriegswinterhilfswerk“ eingerichtet und eine „Wehrmachtsbetreuung“. Die waffenfähigen Männer wurden zur Division „Prinz Eugen“ eingezogen.

Wohl gab es auch „Freiwillige“, doch der Großteil musste einfach dem Gesetz gehorchen. Unglücklicherweise wurden die Eingezogenen automatisch der SS unterstellt. (Heimatbuch S.418).

Siehe auch Liste der im 2. Weltkrieg Gefallenen (Heimatbuch, Seite 421ff).

Dann kam das große Aufatmen: Deutsche Soldaten kamen nach Mramorak. Alles war auf den Beinen, um sie zu begrüßen. Auf einem Bild (Heimatbuch S.410) sieht man die Menge vor der Kirche die deutschen Soldaten freundlich begrüßen.

Im Mai 1941 mußten die ersten jungen Männer einrücken. Derweil gab es in Mramorak aber auch Aufmärsche der Jugend, Heimabende, Eintopfessen, die Sonnenwendfeiern im alten Friedhof und Mädchen über loderndes Feuer springen. – Es war der „Deutsche Sommer“ in Mramorak.

In dieser Zeit der deutschen Besatzung wurde mit Mark und Pfennig, als auch mit Dinar bezahlt.

Nach der Kapitulation der deutschen Truppen am 11. bis 14. Mai 1945 wurden die versprengten deutschen Soldaten von der „6. Proletarischen Division“ als Gefangene zusammengetrieben.

Viele kamen in Zidani Most ums Leben (erschossen) – Heimatbuch Seite 425 – Namensliste! Wieder andere kamen in Kriegsgefangenenlager (Heimatbuch Seite 426).

Ein besonderes Vorkommnis ist die Erschießung von 108 Männern in Bawanischte:

Weil in der deutschen Besatzungszeit bei einer nächtlichen Sperrstunde ein Serbe erschossen wurde, wurden nun von den Partisanen deutsche Geiseln genommen. Man brachte sie mit Pferdewagen nach Bawanischta. Dort mussten sie selber die Gräben ausheben und wurden nach mehrmaliger Misshandlung am 20. Oktober 1944 auf der „Schinderwiese“ (Kadaverplatz) erschossen.

Ihre Namen finden wir im Heimatbuch, 427-428.

Siehe eine weitere Schilderung: Heimatbuch S. 435 – Susi Harich als einzige Frau unter ihnen.

Die übrige deutsche Bevölkerung in Mramorak wurde nach dem Zusammenbruch (8. Mai 1945) sofort interniert. Bald entwickelten sich Wege, dass sie bei Nacht in ihre Häuser zurückgingen, um dort Notwendiges zu holen. (Siehe die Schilderung Heimatbuch Seite 432/433).

Dann – im Herbst 1945 – wurden die Internierten ins Konzentrationslager Rudolfsgnad / Knicanin (an der Theiss) gebracht. Aus allen Ortschaften brachte man die Menschen hier zusammen (wohl an die 23.000! – Heimatbuch, S. 436).

Nachdem die Alten und die Kinder Mramorak verlassen hatten, wurde das Lager in Mramorak (das bis dahin hinter der Kirche war) an den Rand des Dorfes verlegt. Die deutschen Häuser waren für die Kolonisten der Bergbewohner vorgesehen.

Die noch übriggebliebenen Mramoraker wurden 1946 nach Karlsdorf verlegt. (Heimatbuch Seite 439).

Als man in Mramorak kompetente Arbeitskräfte brauchte, holte man einige der Mramoraker zurück. Sie mussten Holz schlagen oder arbeiteten in der Ziegelei. Ende 1947 kamen sie wieder nach Karlsdorf. (Heimatbuch S. 439/440)

Rudolfsgnad wurde das größte Massengrab der Donauschwaben! Die Teletschka wurde zum Inbegriff brutaler Vernichtung.

Im Lager herrschten Hungerödem, Fleckentyphus, Diphtherie, Wassersucht und Skorbut. Krätze und Läuseplagen kamen dazu.

Für die Toten gab es kein Begräbnis. Kein Pfarrer durfte die Leichen aussegnen und kein Verwandter durfte das letzte Geleit geben. Es gab keinen Gottesdienst und kein Beten.

Doch es gab auch Lichtblicke im Dunkel: Von Senior Wilhelm Kund (aus Pantschowa – der älteste in Jugoslawien zurückgebliebene evangelische Pfarrer) wird berichtet, dass er mit den Lagerleuten heimlich betete. Dafür wurde er furchtbar misshandelt (Siehe Beschreibung seines Leidens im Heimatbuch Seite 438, oben). Auch er starb in Rudolfsgnad.

Schlimm war es für die Kinder, die keine Angehörigen hatten. Sie kamen in Kinderheime. Jeden Tag fuhr ein Bauernwagen von einem dieser Kinderheime zum anderen und lud die toten Kinder auf. Bald wurden dann die Kinder mit Lastwagen weggebracht. Viele von ihnen sind spurlos verschwunden.

Erleichterung brachte die Regel (im Frühjahr 1946), dass sich Privatpersonen aus dem Lager Arbeitskräfte für 50 Dinar täglich pachten konnten. Es wurde dann auch gestattet, Pakete von Angehörigen ins Lager zu bringen.

Nach und nach fingen die Leute an aus dem Lager zu flüchten. Erwischte und Zurückgebrachte mussten fürchterliche Misshandlungen in Kauf nehmen.

Fortsetzung Seite 12

Gedicht: Mramoraker Lager (Heimatbuch Seite 430/431 – unbekannt; Vierte Strophe):

„Weil beim Weinen, Flehen, Jammern, keine Änderung zu sehen,
liegen dichtgedrängt in Kammern, denn wir können nicht mehr steh'n.
Wird die Qualen auch beenden. Unser Hergott ganz allein;
Er kann heilen, alles Wenden, bleibt uns Zuversicht allein.“

Die Mramoraker Leidensgeschichte ist nicht vergessen. Im Heimatbuch und auch im Bilderband wurde allen, die leiden mussten, ein bleibendes Denkmal gesetzt. Nicht um Vergeltung zu üben, sondern um aufzuschreien: Niemals wieder – weder uns, noch anderen!

(Bericht zusammengestellt: Pfarrer Jakob Stehle, 11.Mai 2007)



Quellen:

Ein Großteil dieses Berichtes haben wir Franz Felder zu verdanken; ebenso Robert Kuska.

Siehe auch die Schilderung des Rudolfsgnader Lager – Heimatbuch, Seite 441ff.

Die Totenliste von Rudolfsgnad (Mramoraker) – Heimatbuch Seite 446ff.

Beeindruckend das Gedicht von Peter Bohland („Schimmel“)

„Eines Flüchtlings Glaubenslied“ – Heimatbuch Seiten 456 u. 457



Donauschwäbische Mramoraker Männer, die unfreiwillig Dienst in der Deutschen Armee tun mussten, viele von ihnen haben den Krieg nicht überlebt. Auch das ist ein Teil der Leidensgeschichte Mramoraks !

Goldene Hochzeit von Johann und Elisabeth Reiter

Am 12. Oktober 2006 feierten Johann, gebürtiger Mramoraker (1933) und seine Gattin Elisabeth geborene Behawetz (1932) aus Banat Rumänien stammend, ihre Goldene Hochzeit in Sentheim in Frankreich, wo sie nun seit über fünfzig Jahren leben.

Zuerst gingen sie in die Kirche, umgeben von der ganzen Familie, den zwei Töchtern Elfriede und Christine, sowie Sohn Alfred und sieben Enkelkindern.

Zahlreiche Freunde waren ebenfalls anwesend, als der katholische Pfarrer zusammen mit der evangelischen Pastorin eine kurze Gedenkfeier hielt.

Im Anschluss gab es einen Aperitifempfang zu dem mehr als 150 Leute kamen. Später am Abend wurde die ganze Familie und viele Freunde zu einem Abendessen eingeladen, es wurde auch noch spät getanzt und fröhlich gefeiert.

Links: Das Jubelpaar mit Pfarrer und Pastorin



Das Jubelpaar



Die ganze Familie mit Kinder und Enkelkinder



Foto oben: Anfang der vierziger Jahre im Hof von Andreas Kuska, Mramorak

Von links nach rechts:

Willi, Robert und Franz Kuska

Foto unten: Gut sechs Jahrzehnte später am 1.1.2004

Von links nach rechts:

Willi, Robert und Maria Kuska (die inzwischen verstorbene Witwe von Franz Kuska), sowie Filipp Huber





Magdalena Dapper +, geb. Bohland mit einem Anhänger voll Mais



Peter Harich + und Enkeltochter Johanna



Leni Harich / Dapper,
Schwalbenstr. 32
85622 Feldkirchen schreibt:

LANG.....LANG ist's her, dass man bei Karl und Leni Harich, Schwalbenstr. 32, 85622 Feldkirchen, solche maisgefütterten Schweine schlachtete. (Foto oben)

Es verlief alles wie daheim in Mramorak, mit Metzelsupp', nur die Würschtle – Singer fehlten.

Bild oben:
Die guten Mramoraker Salzkipfel, wer kennt sie nicht !?!?

Harich Resle, Dapper Elisabetha +,
Harich Leni, geb. Dapper

Ich hab gehört,
ihr habt geschlacht,
und habt so gute Würsch gemacht,
ihr habt so a gute Frau im Haus,
die gibt die Würsch zum Fenster raus



21.03.2007

Bavanište Gemeindehaus
Bürgermeister Marinković (Mitte stehend) und einige Mitglieder der Gemeinde Bavanište mit der Delegation der HOG Mramorak.
 Wir erhielten die Zusage, dass wir unsere Gedenkstätte nach unseren Vorstellungen errichten dürfen. Unsere Grabanlage wird offiziell als Friedhof anerkannt und von der Gemeinde Bavanište betreut!

Arbeitsessen am 1.3.2007

Einladung in Kovin von dem Mramoraker Bürgermeister Jankov Dragan mit:

Von links:

Peter Zimmermann

Oberbürgermeister Krstić aus Kovin

Bürgermeister Jankov Dragan von Mramorak

Pfarrer Jakob Stehle



Ein symbolischer Augenblick
 Peter Zimmermann unter-zeichnet den Auftrag für unsere Gedenkstätte in Bawanischte an den Mramoraker Steinmetzmeister Stamenković im Auftrag der HOG – Mramorak aus Deutschland

Von links:
 Pfarrer Jakob Stehle
 Erich Schurr
 Peter Zimmermann
 Steinmetz Stamenković
 Fotograf war Franz Apfel



**Ganz links an der Mauer angelehnt –
die graue Marmorplatte – unser
Gedenkstein**

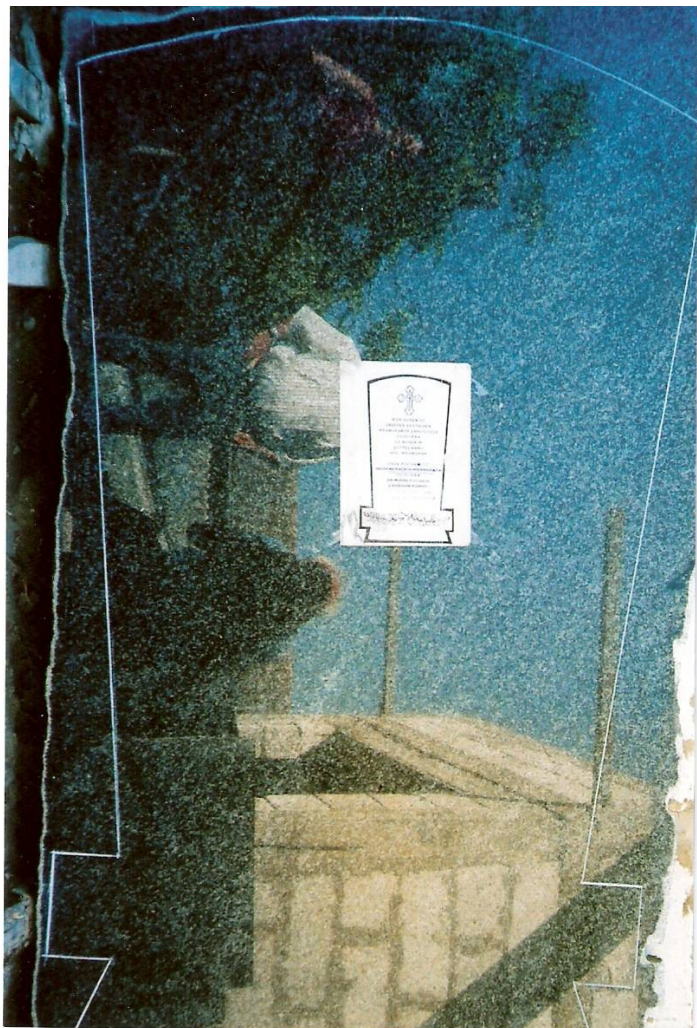
**Von links:
Pfarrer Jakob Stehle
Steinmetz Stamenkovič
Peter Zimmermann
Erich Schurr
Grozdana, eine Mramorakerin
Franz Apfel**

**Bei unserem Arbeitsbesuch im
März 2007 waren wir auch bei
Altbürgermeister Slavoljub
Knežević zum Kaffee eingeladen.**

**Vorne:
Herr und Frau Knežević senior
Dahinter:
Slavoljub Knežević und Pfarrer
Stehle**



**Das alte Mramoraker Pfarrhaus
steht von aussen noch
unveraendert einschliesslich zweier
alter Kaescht ' t ' beem
(Kastanienbaeume)**



Die Gedenkstätte Bawanische

Die Marmorplatte für unseren Gedenkstein steht noch bei Steinmetz Stamenkovič in Mramorak.

Auf dem Bild links sieht man die Umrisse aufgezeichnet, in der Mitte aufgeheftet die Zeichnung wie es werden soll.

Die Platte ist hochglänzend, deshalb die Spiegelung der Bäume und Mauer.

Bild unten:

An unserer Gedenkstätte werden 110 einzelne Kreuze, wie unten abgebildet stehen. Die Kreuze haben eine Breite von 50cm und eine Höhe von 65cm. Balkenbreite 10cm.

Auf diesen Kreuzen haben Angehörige die Möglichkeit den Namen und die Geburtsdaten ihres Toten, jedoch nur nach Absprache mit der Vorstandschaft der HOG Mramorak Deutschland, anbringen zu lassen.

Bürgermeister Jankov Dragan, Mramorak, will sich ebenfalls um den Fortschritt der Arbeiten an unserer Gedenkstätte bemühen.



Friedhof Mramorak

Nach Vollendung der Gedenkstätte Bawanische soll für unseren ehemaligen deutschen Friedhof in Mramorak ebenfalls eine Lösung gefunden werden. Gedacht ist dabei sämtliche Grabsteine und –einfassungen zusammen zutragen und aufzuschichten, mit Erdreich abzudecken und zu begrünen. Auch hier soll davor ein Gedenkstein gesetzt werden. Jankov Dragan will uns bei diesem Vorhaben ebenfalls tatkräftig unterstützen

Vieles wäre verloren, gäb' es keine Senioren !!

Ja, ja, gäb' es keine Senioren, dann ging aller Wohlstand schnell verloren.

Seht euch die Urlaubszentren an, wer füllt die Busse, füllt die Bahn ?

Wer gibt dem Fahrer gar am Ende, noch als Zubrot eine Spende ?

Mallorcas Strände ständen leer, gäb' es keine Senioren mehr.

Was sonst auch immer ist und sei: **An uns Senioren kommt keiner vorbei !**

Die Ärzte wären ungehalten, wir müssen sie am Leben halten.

Gäb' es keine Senioren mehr, die Wartezimmer ständen leer.

Wer kennt sich aus mit Rheuma, Gicht, gäb' es die Senioren nicht.

Wer sonst als wir ist richtig krank? Wer stapelt Medizin im Schrank ?

Obwohl wir die Gebühren hassen, füllen wir die Apothekenkassen.

Wer schreitet stolz voll Heldentum, mit neuen Hüftgelenken rum?

Die Alten sind's ganz einwandfrei. **An uns Senioren kommt keine vorbei!**

Wer sage ich, geht heut noch zur Kur? Sind das nicht meisst Senioren nur?

Wer schaut uns Alten in den Rachen? Wer lässt Gebiss und Zähne machen?

Und sei es noch so grosse Tortur, wir schaffen das mit viel Bravour!

Der Zahnarzt müsste Däumchen drehen, liess sich bei ihm kein Rentner sehen.

Wer füllt die leeren Wartezimmer, ja das sind wir Senioren immer.

Wer stürzt sich in den Einkaufsrummel und hat noch Zeit für einen Bummel?

Manches Kaufhaus wär zur Hälfte leer und manches Geschäft gäb' s nicht mehr.

Der Zustand wäre nicht zu fassen, wo sollte man die Rente lassen?

Ob Kaufhaus, Bäcker oder Konditorei. **An uns Senioren kommt keiner vorbei !**

Kein Enkelkind würd' je geboren, gäb es nicht vorher uns Senioren.

Zwar sind wir nur noch halb gesund und leiden an Gedächtnisschwund.

Trotzdem lebt's sich nicht unbequem, als Rentner lebt man meisstens angenehm.

Das ganze Leben war nicht leicht, bis man dies Alter hat erreicht.

Man sah manche schwere Jahre ziehn, man hörte viele Melodien.

Macht euch das Dasein jetzt nicht schwer, denn wir Senioren sind doch wer!

Dass wir nicht zu entbehren sind, das weiss doch inzwischen jedes Kind.

Die Altenheime, bitte sehr – wo kämen die Bewohner her?

Wer füllt die Räume dort – wer immer? Es gäb doch nur leere Zimmer!

Sind wir auch alt und schon betagt, wir sind noch überall gefragt.

Nur – die uns Rentner so umwerben, die wollen meisstens etwas erben!

Jedoch Senioren, da bleibt helle und tut niemals vererben auf die Schnelle!

Doch gäb's uns nicht, die munt'ren Alten, die alles fröhlich mitgestalten,

dann käm auch heute niemand her und dieser Raum – er wäre leer!

Wir können jederzeit beweisen, wir sind noch längst kein „Altes Eisen“.

In diesem Sinne, wie dem auch sei. **An uns Senioren kommt keiner vorbei !**

Eingesandt von Susanne Zimmermann/ Heinsberg

Autor uns



Das Bild links zeigt Wilhelmine Schröder mit der Pfarrfamilie Stehle und Siegfried Schröder, ihrem Mann, bei einem Urlaub im ehemaligen Jugoslawien – August 1984

Siehe auch Todesanzeige.

Die Mramoraker Ortsgemeinschaft im Internet

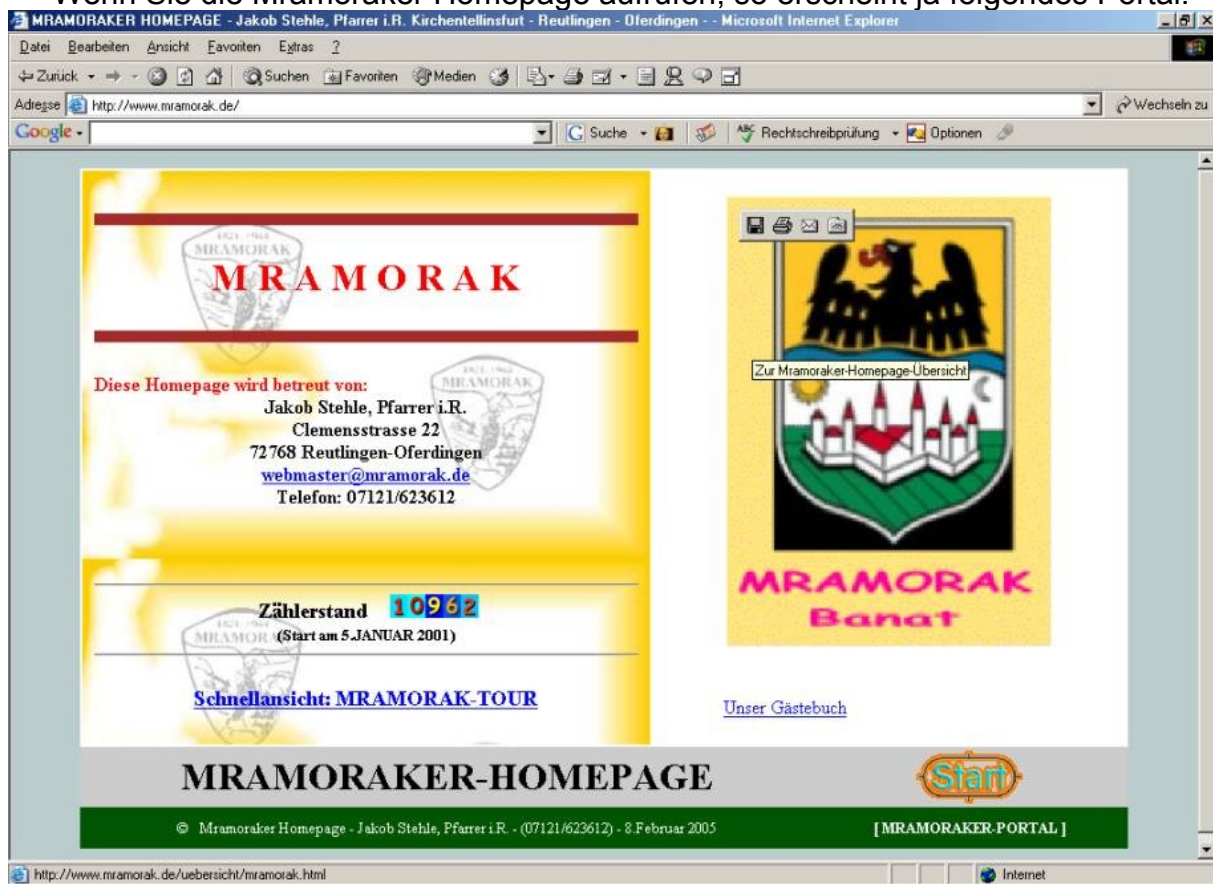
Liebe Mramoraker Landsleute,

dass wir Mramoraker im Internet weltweit zu finden sind, ist ja bekannt. Angefangen hat es mit dem Namen (Domän) www.mramorak.de. Dann kam der Name im englischsprachigen Bereich dazu: www.mramorak.us.

Seit einigen Monaten nun haben wir auch den Namen www.mramorak.org belegt.

Dass man uns auch schriftlich per E-Mail erreichen kann, das wissen bestimmt auch schon viele – sei es meine Person pfarrer-stehle@t-online.de oder aber die Redaktion des Boten, unseren lieben Landsmann Franz Apfel - ApfelfraToel@aol.com

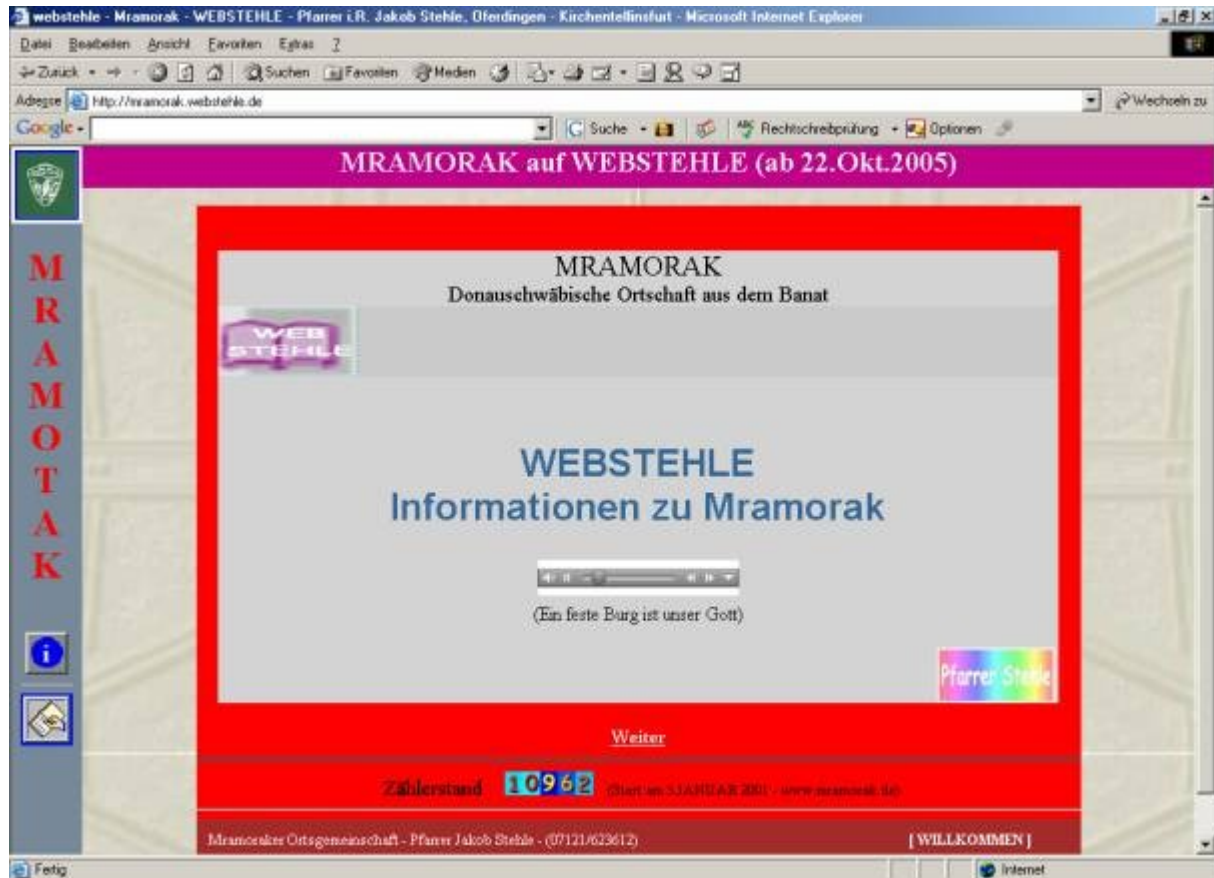
Wenn Sie die Mramoraker Homepage aufrufen, so erscheint ja folgendes Portal:



Nach dem Klick auf START werden Sie durch eine Menüführung durch die verschiedenen Seiten (pages) geführt. Man klickt jeweils auf einen Link (Verbindung) oder auf ein Bild, das mit einer anderen Seite verlinkt ist. Das ganze gleicht einem großen „Spinnennetz“ (deshalb auch die englische Bezeichnung „web“ für Netz!).

Im Gegensatz zu vielen anderen Homepages im Internet, ist die Mramoraker Homepage weniger auf den Blickfang ausgerichtet als vielmehr auf die Informationsweitergabe. Wir brauchen unsere Kunden ja nicht gewinnen – wir haben unsere Mramoraker, die sich miteinander verbunden wissen und gerne teilnehmen wollen am Gesamtgeschehen. Ohne Zweifel ist unser Mramoraker Bote Instrument Nummer Eins dieser Verbindung. Wir dürfen dankbar sein, dass wir ihn haben – und ich möchte an dieser Stelle Ihnen allen danken, die Sie diese Arbeit auch finanziell ermöglichen.

Zurück zu unserer Homepage: Wie gesagt, es ist nicht nur für die Augen da, sondern hat inzwischen die Form eines Kompendiums erreicht – d.h. eine große Ansammlung von Seiten, die viele Hunderte Informationen enthält. Eine Besonderheit sind natürlich auch die Bilder. Aus diesem Grunde musste ich den Platz im Internet für unsere Homepage erweitern. Dazu habe ich <http://www.webstehle.de> eingerichtet. Sie finden deshalb auch unter dem Link <http://www.webstehle.de/mramorak> Zugang zu unserer Mramoraker Homepage. Hier sieht das Portal so aus:



Eine neueste Entwicklung gab es mit der Übertragung des Mramoraker Boten ins Internet. Dazu hat mich Herr Docy beraten und unterstützt mit einem entsprechenden Programm. Auch Danke dafür. Allerdings brauchen diese Dateien (in dem Format .pdf) sehr viel Zeit zur Übertragung und auch viel Platz im Internet. Der Aufruf dieser Daten ist nicht ganz problemlos. Wenn Sie einen langsamen Rechner haben, braucht es etwas Zeit zum Aufbau der Seite.

Es kann sein, dass der Eine oder die Andere denkt, es müsste noch mehr getan werden. Ich versuche eben neben meiner Arbeit als Pfarrer i.R. (viele sagen das heißt „in Reichweite“) – so habe ich viele Vertretungen für Kollegen zu übernehmen, abgesehen von den Gottesdiensten, zu denen ich angefragt werde. – immer wieder an der Homepage zu arbeiten. Dankbar bin ich für Rückfragen und für konkrete Anregungen.

Nun eine Bitte an die Älteren der Landsleute: Fordern Sie doch (mit dieser Seite als Informationsquelle) Ihre Kinder oder Enkel auf, sich einmal für Sie in unsere Homepage einzuklicken.

Viel Freude mit der Mramoraker Homepage wünscht Ihnen Ihr Landsmann – Pfarrer Stehle

Zum Gedenken an unsere Verstorbenen



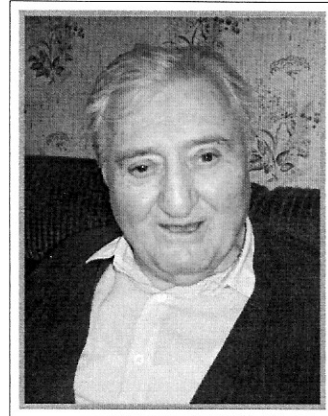
Zur lieben Erinnerung
an Herrn

Friedrich Gaubatz

der am 24. Mai 2007
im 89. Lebensjahr in den
rieden Gottes heimgegangen ist.

Pasching / Österreich im Mai 2007

Karolina Gaubatz, geb. Löchel, im Namen aller Angehörigen



Weil mein Leben ist zu Ende
Und vergangen meine Zeit,
Nimm mich, Herr, in deine Hände,
Schenke mir die Seligkeit.

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist die Erlösung eine Gnade.

Am 22. Februar 2007 verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Karoline Bitsch

geb. Sattelmeyer

*12.5.1914 +22.2.2007

78609 Tunigen, im März 2007

In stiller Trauer:
Familie Bitsch
Familie Fetter

Die Urnenbeisetzung fand im Familienkreis statt.

*Friedrich und Karolina Gaubatz, geb. Löchel, konnten in
Pasching / Linz im Januar 2001 nicht nur ihre „Goldene
Hochzeit“, sondern auch im März 2006 ihre „Eiserne
Hochzeit“ feiern. Am 24. Mai 2007 wurde Friedrich nach
relativ kurzer Krankheit im 89. Lebensjahr von Gott zu sich
berufen.*

Franz Apfel





Bietigheim, im Mai 2007

Wir nahmen Abschied von

Elisabetha Göttel

geb. Mayer

* 30. 5. 1912

† 7. 5. 2007

die nach einem langen und erfüllten
Leben von uns gegangen ist.

In Liebe und Dankbarkeit
Maria Glaser, geb. Göttel
mit Familie



Wir haben Abschied genommen von

Wilhelmine Schröder

Geb. Stehle

* 16.04.1924

+ 18.06.2007

Es trauern um sie:

Ihre Kinder : Renate, Fayo und Heinz

Ihre Schwestern Elisabeth Rapp, geb. Stehle mit Angehörigen

Ihre Schwägerin Katharina Stehle, geb. Bohland mit Angehörigen

Die Verstorbene war die Tochter von Michael Stehle und Katharina, geb. Meng

„Wir haben hier keine bleibende Stadt; die zukünftige suchen wir“

(Hebräer. 13.14)

Bergisch Gladbach im Juni 2007

**Wir trauern mit den
Angehörigen**

**Der Vorstand der
HOG Mramorak und
alle Landsleute**



*„Du bist nicht mehr da,
wo du warst,
aber du bist überall,
wo wir sind.“*

Tamm/Beilstein, 10. Juni 2007

Wir haben in aller Stille von

Friedrich Hild

* 25.8.1954

† 10.6.2007

Abschied genommen.

In Liebe

Deine Eltern
Margarete und Friedrich Hild

Deine Schwester
Elisabeth Hild
sowie alle Angehörigen

Anna Kaper
Tannenbergr. 57
26127 Oldenburg

An die
 Schriftleitung des Mramoraker Boten
 Herrn Franz Apfel
 E – Mail : ApfelFraToel@aol.com

Zur Ausgabe Nummer 3 des Mramoraker Boten aus dem Jahre 2005

Liebe Bawanischer Landsleute und Mramoraker Verwandte !

Als erstes möchte ich mich vorstellen : Ich bin Anna Kaper, geb. Schmidt.

Mein Vater war Johann Georg Schmidt. Er war der älteste Sohn des Heimatschriftstellers

Ludwig Schmidt. Sie waren acht Kinder (4 Buben und 4 Mädels). auch wir waren 8 Kinder (4 Buben und 4 Mädels).

Seinerzeit war mein Vater bekannt als der Hans vom Sande, erst später gab es einen Ludwig vom Sande.

Ich wurde 1925 in unserem Weingarten im Mramoraker Sand geboren. 1928 sind wir nach Bawanische gezogen, weil unser Vater dort Arbeit bekam. Bawanische war ein sehr grosses Bauerndorf. Es gab dort so gut wie keine Handwerker, ausser Batschermacher und einige kleine Geschäfte. Darum zogen deutsche Handwerker dorthin.

Zur Schule:

Eine deutsche Schule hat es weder 1857 in Bawanische gegeben, noch danach. Nur von 1941 – 1944 gab es eine deutsche Schule. Der damalige Lehrer war Herr Ludwig Kendel. Die Kindergärtnerin war Lissi Bender (jetzt die Witwe von Karl Kendel).

Die Serben wollten ihre Kinder auch in die deutsche Schule schicken, zum späteren Studium.

Für die Schule hatte mein Vater Bänke gezimmert. Nach etwa vier Monaten kam plötzlich das Aus der Schule. Wir lernten gerade den Buchstaben „S“. Ich konnte zu der Zeit nur soeben meinen Namen schreiben.

Die Bänke standen danach bei uns zu Hause auf dem Boden. Später räumten wir unser grösstes Zimmer aus, weil es einen separaten Eingang hatte. Wir stellten hier die Bänke hinein und für einige Jahre wurde dort alle 4 Wochen, am Sonntagnachmittag, der Gottesdienst abgehalten.

Wir hatten ein Harmonium, dass uns der Schmidt Grossvater überlassen hatte, nachdem er als Mühlendirektor in Pension ging und nach Mramorak zurückkehrte.

Chor

Der Grossvater hatte in Bawanische zwei Chöre geleitet, vor allem für uns Kinder jeden Sonntagnachmittag. Er hatte die deutschen Kinder alle eingeladen, er hatte bemerkt, dass diese Kinder, die in Bawanische geboren wurden, kaum noch deutsch konnten.

Das erste Lied, welches wir lernten war „Häschen in der Grube“ und das zweite war „Kuckuck, Kuckuck, ruft´s aus dem Wald“. Nach der Stunde gab es Bonbons aus einem grossen Glas, die es damals in allen Geschäften gab. Vom Herbst bis zum Frühling gab es Gesangsstunden für Erwachsene, ich meine es wäre immer Dienstags gewesen. Weil der Chor klein war gab es nicht genug Sopranstimmen und so wurden meine Schwester und ich immer mitgenommen zum Sopransingen. Meine Mutter und noch einige andere haben Alt gesungen. Unser Vater, der älteste Bruder Hans Christian, der Michel Vetter Ilk und noch jüngere sangen Tenor. Die vier Schmidts, jeweils zwei Brüder, haben Bass gesungen. Es waren kräftige Männer, wenn die Basstöne erklangen, hat man die anderen kaum gehört. Unser Vater hatte auch Flügelhorn und Harmonium gespielt. Nachdem unser Grossvater, nach seiner Pensionierung, zurück nach Mramorak ging, hat unser Vater den Jugendchor bei uns im Haus geleitet, das war in dem Kirchenzimmer, indem das Harmonium stand. Wir bekamen keinerlei Miete und auch keine andere Vergütung.

Familiengeschichte und mehr

Damals wohnten fünf Familien Schmidt, ausser dem Grossvater, in Bawanische, vier davon arbeiteten in der Mühle. Von meiner Mutter weiss ich, dass die Mühle 1913 erbaut wurde. Die Mühle hatte den Namen „Harich, Schmidt und Companie“, der genannte Schmidt war mein Urgrossvater, darum waren dort auch so viele Schmidts beschäftigt. Unser Vater war der Müller – Tischler, der Mathias Onkel Obermüller. Zwei Söhne von Christian Schmidt, welcher im Jahre 1929 nach Nickelsdorf (Österreich) ausgewandert ist, blieben und lebten in Bawanische und arbeiteten auch in der Mühle.

In der Mühle wurde immer von morgens 6 Uhr bis abends um 6 Uhr gearbeitet. Von der Ernte an, bis etwa zum Jahresende, wurde Tag und Nacht gearbeitet. Meine Brüder mussten oft die Nachtschicht machen. Der Ludwig war der Untermüller und dessen Bruder Hans nannte man den Übernehmer, er übernahm das angelieferte Getreide.

Die Bawanische Mühle war die grösste und erfolgreichste Mühle im ganzen Süd Banat. Von der Ernte bis zum Spätherbst standen die Bauern mit ihren Wagen zu Dutzenden vor der Mühle und warteten um zu mahlen oder um das Getreide zu verkaufen. Es gab einen festen Vertrag mit 2 Fuhrwerken, die das ganze Jahr über Mehl nach Kowin zum Donauhafen gefahren haben. Das wurde dann per Schiff nach Smederewo geliefert. Auf dem Rückweg brachten sie Holz aus Kowin mit, weil die Mühle mit Holz befeuert wurde. Ausser Mehl und Schrot bekamen wir auch Holz als Deputat.

Da ich meinem Vater und meinem Brüdern jeden Tag das Mittagessen bringen musste, habe ich halt alles gesehen und miterlebt. Im Sommer war der Mühlenhof voller Holz, sodass man gerade von einer Gasse zur anderen gehen konnte. Der eine Fuhrwerker war der Karlvetter Güldner, der dort auch wohnte. Der andere, ein Serbe, der Kojas genannt wurde und Kosta Uroschew hiess. Der Maschinist war der Fritzvetter Kampf, der nach meiner Meinung von Anfang an dort war, kam auch aus Mramorak, seine Familie war sehr gläubig. Er wurde 1944 getötet, seine Tochter Kristina wurde mit der Familie Mayer in Kowin erschossen. Der 5. Schmidt war Vater's jüngster Bruder Christian, der war nicht in der Mühle. Der hatte bei der serbischen Kirche, neben der serbischen Schule eine Schusterwerkstatt mit Verkauf. Dort gingen wir gerne hin um die neuen Schuhe zu bewundern und anzuprobieren. Wir haben auch für uns dort Schuhe machen lassen.

Fortsetzung Seite 25

Fortsetzung von Seite 24

Friedhöfe

Zum Thema Deutscher Friedhof möchte ich etwas sagen:

Es gab in Bawanischte drei Friedhöfe, der Hauptfriedhof befand sich im Nahbereich der Ortsmitte, etwas ausserhalb des Ortes, etwa in Richtung Ploschitz. Weil wir nahe der Ortsmitte wohnten, kam eine kleine Schwester, die gestorben war, dorthin. Ein kleiner Friedhof war bei der Mühle, dort wurden auch die deutschen Kleinkinder beigesetzt, die von Schmidt's und Kampf's, die als Babys und Kleinkinder früh verstorben sind. Am Berg wo die meissen Deutschen wohnten, gab es noch einen Friedhof. Dort war ich nie, ich habe ihn nur von Weitem gesehen. Dort sind bestimmt einige Deutsche beerdigt worden, die dort gewohnt haben.

Das könnten nur die Riess' Kinder, Viktor, Hilde und Adele beantworten, weil die Familie Riess dort eine Gruft hatte, vielleicht sind dort ein paar deutsche Gräber in der Nähe.

Konfession

Zur Religion möchte ich etwas erklären:

Es war wohl „Gesetz“ (so wurde es uns jedenfalls gesagt), dass sämtliche Schulen, alle vier Wochen, geschlossen Sonntags zur Kirche gehen mussten, wir deutsche Kinde auch

Jeden Dienstag und Freitag gab es Religionsunterricht in der Schule, auch für uns. Wir hatten auch ein Serbisch – Orthodoxes Religionsbuch. Es haben sich wohl viele Deutsche darüber beschwert, ich denke amtlich, denn ab dem 4. Schuljahr brauchte ich nicht mehr am Religionsunterricht teilnehmen. Der Pfarrer erklärte es so:..... dass ich nicht nur eine andere Sprache spreche, sondern auch einem anderen Glauben angehöre. Darum muss ich nicht mehr am Religionsunterricht teilnehmen und wenn ich will kann ich bleiben oder auch gehen.

Ich war die einzige Deutsche in der Klasse. Ich blieb daraufhin weg, aber ich musste evangelische Religion lernen (aber wie??), der Religionsunterricht fand nur zweimal im Jahr statt. Ich erinnere mich, dass Pfarrer Lang in einem Schulraum, den die Gemeinde nachmittags freigab, uns etwas über unseren Glauben erzählte und aus dem Gesangbuch etwas zum auswendig lernen aufgab. 1940 wurden meine Schwester und ich in unserem Elternhaus während des Gottesdienstes von Pfarrer Johannes Lang konfirmiert.

Pfarrer Lang wurde jedes Mal von einem Gemeindemitglied abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Von dieser Zeit bekamen wir von der Gemeinde, an jedem zweiten Feiertag für zwei Stunden einen Schulraum geöffnet. Also wurde am zweiten Weihnachtstag, zweiten Ostertag und zweien Pfingsttag dort morgens Gottesdienst gehalten. Danach wurde der Pfarrer nach Kowin gefahren, dort hat er nachmittags auch Gottesdienst gehalten. Ich vermute, dass die Arbeit, die Herr Pfarrer Lang getan hat, in den Kirchenbüchern in Mramorak vermerkt wurde. Der Jakobveter Riess war der Kirchendiener, der brachte in einem Körbchen, ein Kreuz, zwei Kerzen mit Ständern, eine Bibel, den Abendmahlbecher und eine Tischdecke mit. Das war der ganze Altar. Pfarrer Johannes Lang hat das Harmonium gespielt.

Ich habe noch ein altes Bildchen gefunden und vergrössern lassen. Das Foto wurde bei der Liesbas' Stehle im Hinterhof gemacht. Wir hatten uns dort Kappen für den Faschingsball gemacht, es müsste 1940 gewesen sein.

Auf der Leiter steht Susanne Mayer, die 1944 mit ihren Eltern in Kowin erschossen wurde. Darunter Katharina Güldner, von links Gottliebe Koch aus Franzfeld, Kristine Kampf, die auch mit der Familie Mayer erschossen wurde, Elisabeth Klein, Helen Ilk, Eva Morgenstern, Anna Schmidt und darunter mein Bruder Luwdig Schmidt, der 1944 beim Durchbruch der Russen oder Partisanen bei Nisch ums Leben kam.

Ich hoffe, dass ich bei meinen Landsleuten und Verwandten einige Erinnerungen von damals erweckt habe.

Ich möchte noch ein Dankeschön an die Redaktion des Mramoraker Boten ausdrücken.

Schöne liebe Grüsse an alle

Anna Kaper / Schmidt aus Bawanischte

Liebe Anna,
vielen Dank für Deinen ausführlichen Bericht !!
Musste aus Platzgründen etwas gekürzt werden

Franz Apfel



Spendenliste Mramoraker Bote

Johann Göttel	keine	D	Philipp Messmann	keine	D
Resi Schwalm	Markt Schwaben	D	Elvira & Michael Kampf	keine	D
Philipp Gaubatz	Balingen	D	Elisabeth Harich	Reutlingen	D
Karl Kemle	Riederich	D	Katharina Hirsch	keine	D
Valentin Schatz	Ulm	D	Christine Schön	Reutlingen	D
Philipp Gall	keine	D	Karl Beel	München	D
Elisabeth Celer	keine		Katharina Schmidt	Lindau	D
Christine & Johann Roschaetzky	Fürstenfeldbruck	D	Adam Schadt	keine	D
Margarete Harich	keine	D	Karl Ilk	keine	D
Georg Schneider	Reutlingen	D	Elisabeth Wenzel	keine	D
Magdalena Bitsch	Karlsruhe	D	Katharina Rühle	keine	D
Adam Dapper	keine	D	Sidonie & Martin Sperzel	Frankenthal	D
Franz Jost	keine	D	Magdalena Wenz	keine	D
Anna & Karl Bujtor	keine	D	Katharina Barbara Johnson	Frankfurt / Main	D
Katharina Schupeck	keine	D	Juliane Kemle	keine	D
Karl Mergel	Bonn	D	Katharina & Daniel Riess	keine	D
Franz Winter	keine	D	Karoline Metzger	Hechingen	D
Magdalena & Karl Gaubatz	Reutlingen	D	Susanna & Karl Henke	keine	D
Anna & Nikolaus Birkenhayer	keine	D	Katharina Willibald	keine	D
Sophie Halter	Rohrbach	D	Peter Ljucovic & Frieda geb. Sperzel	Villingendorf	D
Christina Hilbert Bibliothe	keine	D	Friedrich Kemle	Parsdorf	D
Margarethe Gulde	keine	D	Adam Meng	Hildrizhausen	D
Friedrich Scholler	keine	D	Milenko Rosic	keine	D
Franz Fissler	keine	D	Kristina Baumung	keine	D
Helmut Jung	Mühlheim	D	Anton Dapper	Albstadt	D
Georg Meyer	keine	D	Adam Bitsch	keine	D
Elisabeth & Moritz Bitsch	keine	D	Anna Güldner	Hallein	A
Martin Schick	keine	D	Magdalena Weissmann	keine	D
Theresia & Franz Schneider	Ebingen	D	Johann Kalatsch	Trau	A
Juliane Jung	keine	D	Jakob Christian Ilk	Balingen	D
Valentin Deckold	Villingendorf	D	J. Bohland	keine	D
Christian Kuska	Keine	D	Helene Bohland	Tamm	D
Friedrich Bohland	keine	D	Johanna Schneider	Markt Schwaben	D
Albert Jung	keine	D	Eva-Maria & Theodor Bohland	keine	D
Magdalena Bayer	keine	D	Peter Haller	Albstadt	D
Elisabeth Frudinger	Albstadt	D	Elisabeth Borosch	keine	D
Emilie & Johann Schick	Balingen-Dürrw.	D	Jakob Steil	Hildrizhausen	D
Gerta Sulz	Balingen-Dürrw.	D	Nikolaus Emrich	keine	D
Susanne & Philipp Stehle	keine	D	Elisabeth & David Litzenberger	keine	D
Franz Schenzinger	Obrigheim	D	Therese & Balthasar Scherer	Freising	D
Erna Bitsch	keine	D	Katharina Mulder	Straubenhardt	D
Christine & Hans Schneider	Ruppertsberg	D	Theresia Reiner	Deilingen	D
Johann Fissler	keine	D	Lieselotte & Günter Rau	Dachau	D
Liselotte Kohlschreiber	Reutlingen	D	Maria Scholler, Susanne Hoffmann	Mansfielt	USA
Eva-Christine Ziegler	Reutlingen	D	Elisabeth & Josef Kraus	keine	D
Franz Paul	keine	D	Christine & Egon Claasen	keine	D
David Bitsch	keine	D	Christine Gruber	Rosenheim	D
Therese Schwalm	keine	D	Jakob Schick	keine	D
Elisabeth Sattelmayer	Kirchheim b.M	D	Sigrun & Walter Thesz	keine	D
Elisabeth Dörner	keine	D	Dragan Satelmmajer	keine	
Johann Schick	Albstadt	D	Irmgard & Horst Fromel	keine	D
Michael Kemle	keine	D	Karl Meng	Hildrizhausen	D
Bingel	keine	D	Anni & Martin Klein	Zweibrücken	D
Franz Gaubatz	keine	D	Fraziska Rainer		
Fritz Schmähl	keine	D	Magdalena Dörrich	Schw. Gmünd	D
Jutta Baumung	Dennweiler	D	Johann Reiter	keine	D
Sonja & Peter Gaubatz	keine	D			
Christian Friedrich Schmidt	keine	D			
Friedrich Kufner	Wellendingen	D			
Anton Hegedisch	keine	D			
Lay Breckerfeld	keine				
Georg Nadelstumpf	keine	D			
Elisabeth & Franz Bohland	keine	D			
Fritz & Helene Obmann geb. Krotz	keine				
Katharina Gaubatz	Singen	D			
Anna & Johann Schuber	keine	D			

Friedrich Kendel	keine	D
Elisabeth & Georg Huber	Wolfratshausen	D
Resi & Toni Reinhoffer		Can
Friedrich Zimmermann	Villingendorf	D
Christien Zimmermann	keine	D
Gerhard Fissler	keine	D
Herta & Stefan Bastius	Tegernheim	D
Johanna Hahn	Kirchheim b. M	D
Max Eichinger Jun.	keine	D
Katharina Frank	Heiningen	D
Marga Reiter	keine	D
Katharina Kirchner	keine	D
Kristina Sakac	keine	D
Karl Becker Jun.	keine	D
Susanne Schmidt	Leonberg	D
Katharina Busch	keine	D
Elisabeth Bohland	Mannheim	D
Friedrich Klein	Gahanna	USA
Regina Apfel	Hauser	D
Katharina Unseld		D
Michael Hild		D
Anna König	Fürth	D
Katharina Todh		Ru
Elisabeth Schmidt		Span
Juliane & Johann Stehle	Alzey	D
Katharina Stehle	Alzey	D
Philipp Bitsch	Göppingen	D
Gaubatz, Karolina	Pasching	A
Friedrich und Helene Obmann		
Martin Göttel - Erben		
Anna Wilhelm Till		
Franz Paulech	Aalen	
Josefine Gruber	Steyr	A
Susanna Rittler	Rastatt	D
Gerhard Harich	Reutlingen	D
Juliane Kehl	V-Schwenningen	
Ludwig Bohland	Schw.- Gmünd	D
Christine Balansche		USA
Katharina Pfaff	Poing	D
Magdalena Deschner		D
Christine Bitsch		D
Fritz Hild	Tamm	D

**Spendenkonto HOG Mramorak, Sparkasse
Rhein – Haardt,
Kto.Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40
IBAN: DE15 5465 1240 240 3028 02
SWIFT – BIC: MALADE51DKH**

*Im Namen der HOG Mramorak möchte ich mich
bei allen Spendern auf das Herzlichste bedanken.
Kassenwart Richard Sperzel * Lilienstr.7 * 67227
Frankenthal * Tel 06233 25131*

**Wir bitten euch, liebe Landsleute und
Freunde, uns weiterhin mit Spenden für
die Gedenkstätte Bawanische zu unter-
stützen.**

Danke Die Vorstandschaft HOG Mramorak

Spende Bawanische

Christina Führer	Frickenhausen	50 €
Magdalena Schurr	Spaichingen	30 €
Jakob Kemle II		15 €
Peter Kemle	Emmendingen	30 €
Nikolaus Emrich	Frickenhausen	500 €
Stadt Horb		350 €
OEW Energie-Beteiligungs GM		
Zuschuß für Gedenkstätte		1.000 €
Johann Merkle		50 €
Regina & Hans Denne		50 €
Theaesia Ruschitschka		50 €
Magdalena & Krüger		25 €
Katharina Harich		25 €
David Bitsch		30 €
Rudolf Kendel		10 €
Magdalena & Jakob Kemle		50 €
Johann Kemle	Balingen	100 €
Annemarie & Philipp Gall		200 €
Ludwig Bohland	Schäbisch- Gmünd	50 €
Hans Menches	Frickenhausen	100 €
Franz Litzenberger	Frickenhausen	100 €
Siegfriede Kresin		60 €
Barbara & Jakob Gaubatz		100 €
Johann Kemle	Balingen	100 €
Helene Wassmer		60 €
Christl Raff		100 €
Margarete & Otto Krimmer		
u.Christian Kratz		50 €
Peter Schatz	Achern	25 €
Pilipp Gaubatz	Balingen	100 €
<u>Stand am 14.09.06</u>		<u>Summe</u> 3.410 €
Michael Hild	Rottweil	100 €
Christine & Johann Schneider	Ruppertsberg	100 €
Susanne & Alfred Turba		50 €
Philipp Bitsch		200 €
<u>Stand am 01.11.2006</u>		<u>Summe</u> 3.860 €
Juliane & Johann Kaiser		30 €
Emmi & Michael Hinkofer		50 €
Magdalena Reiter		25 €
Juliane & Johann Stehle		50 €
Margarete & Michael		
Boanta/Bitsch		100 €
Karoline Winter	Karlsruhe	30 €
Margarete & Josef Jung		100 €
Nikolaus Wenzel		100 €
Raiffeisenbank Horb eG	Horb am Neckar	200 €
Volksbank Horb eG	Horb am Neckar	250 €
Ella & Manfred Volz		50 €
Helmut Geißer	Horb am Neckar	50 €
Vasa Tomic		50 €
Gläser GmbH	Horb am Neckar	250 €
Franz Apfel	Bad-Tölz	100 €

Michael Helfrich	Frickenhausen	100 €
Philipp Gall		100 €
Karl Mergel	Bonn	150 €
Sidonia & Michael Herold	Rheinstettin	40 €
Jakob Sattelmayer	Weiblingen	50 €
Johann & Emilie Schick geb. Sulz	Balingen	50 €
David Bitsch		30 €
Anton Hegedisch		200 €
Johann Fissler	Tamm	50 €
Ilona & Peter Schelk		25 €
Franz Fissler		100 €
Robert Kuska		100 €
Jakob Sattelmayer	Waiblingen	50 €
Katharina & Ivan Krpan		50 €
Johanna Walter		50 €
Ilona & Peter Schelk		25 €
Kreissparkasse	Freudenstadt	100 €
Christine Gruber	Rosenheim	100 €
Katharina Stein		10 €
Philipp Fissler		100 €
Irmgard & Horst Fromel		50 €
Peter Schatz		50 €
Martin Klein, Joh. Klein Jun., Friedr. Klein Jun., Helmut Klein Jun.	Zweibrücken	300 €
Michael Kampf	Spaichingen	50 €
Barbara Harich	Denkingen	50 €
Matthias Harich	Denkingen	50 €
Katharina Mischkulin geb. Hittinger	Denkingen	50 €
Theresia Hittinger	Denkingen	50 €
Andreas Hittinger	Denkingen	50 €
Katarina Gerstenmeyer		10 €
Magdalena Reiter	Ötisheim	50 €
Elisabeth Sperzel/Wirak		20 €
Peter Reiter	Ötisheim	50 €
Katharina Stehle		30 €
Susanne Würful	Alzey	20 €
Dr. Helmut Aupperle/Zahnarzt		100 €
ADE Gipsermeister Josef	Horb / Neckar	200 €
Werner Knaus	Gärtringen	100 €
Katharina Hubert Brandt		50 €

Gesamtspenden Summe : 8005 €

Gedenkstätte für unsere Toten in Bawanischte

Einer unser sehnlichsten Wünsche, eine würdevolle Gedenkstätte für unsere, über 100 toten deutschen Mramoraker Landsleute, die am 20. Oktober 1944 in Bawanischte getötet wurden, steht vor der Erfüllung. Als wir 2003 das erste Mal zusammen Mramorak, unsere alte Heimat besuchten, waren wir überwältigt, dass es uns ermöglicht wurde, in Bawanischte an der Stelle zu verweilen, an der unsere unschuldigen Landsleute getötet wurden und ihrer zu Gedenken.

Bei allem Optimismus dachten wir damals nicht, dass unsere jetzige Gedenkstätte jemals möglich sein würde. Einen grossen Dank möchten wir an dieser Stelle vor allem dem Serbisch – Deutschen Freundschaftsverein in Mramorak, allen voran Stojan Zeman und all seinen Helfern aussprechen !

Ohne sie alle wäre dieses Ziel nicht so leicht erreicht worden !

Als der Beschluss gefasst wurde in Bawanischte eine Gedenkstätte zu errichten, gab es viele Landsleute, die spontan eine Spende zusagten. Viel Landsleute haben tatsächlich auch eine Spende überwiesen. Um die Gedenkstätte jedoch würdevoll einweihen zu können, sind wir jedoch noch auf weitere Spenden angewiesen !!! Deshalb bitten wir nochmals um kräftige finanzielle Unterstützung zur Fertigstellung der Gedenkstätte.

Die Anlage wird von der Gemeinde Bawanischte zum Friedhof erklärt und kann somit von der Gemeinde betreut werden.

Von allen Seiten wird uns Bewunderung ausgesprochen, was die Mramoraker alles erreicht haben !!!!!

Wir meinen das sind wir unseren toten Landsleuten schuldig !!!

Bisherige Ausgaben Bawanischte

Peter Zimmermann Ausgaben Bawaniste	2500,00 €
Reise des Vorstandes der HOG Mramorak nach Bawaniste	
Kosten sowie Auslagen	894,67 €
Ausgaben Peter Zimmermann Bawanischte	500,00 €
Gesamtsumme bisherige Ausgaben :	3894,67 €

Franz Apfel

Peter Zimmermann

**Spendenkonto HOG Mramorak,
Sparkasse Rhein – Haardt,
Kto.Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512
40 IBAN: DE15 5465 1240 240
3028 02
SWIFT – BIC: MALADE51DKH**

Wir danken allen Spendern !

Landsleute feiern Geburtstag

im September 2007

Georg Bohland, Tamm, am 1. den 76.
 Jakob Jahraus, Kempten, am 1. den 82.
 Käthe Lau geb. Bohland, Hockenheim, am 1. den 56.
 Franz Winter, Karlsruhe, am 1. den 76.
 Katharina Stehle geb. Kemle, Alzey, am 2. den 77.
 Gerhard Harich, Spaichingen, am 2. den 53.
 Hilde Ferguson geb. Zeeb, Canada, am 3. den 79.
 Anna Lieb geb. Reiter, Graz / Österreich, am 3. den 83.
 Peter Scherer, Hamilton, Ont. Canada, am 3. den 86.
 Christian Zeeb, Calgary / Canada, am 3. den 79.
 Johann Frees, Steinheim, am 4. den 76.
 Katharina Grundmann geb. Gaubatz, am 4. den 72.
 Erich Meinzer, Herrenberg 1, am 4. den 67.
 Wilhelm Meng, Kremsmünster / Österr, am 4. den 67.
 Eva Melcher geb. Bender, Bodelshausen, am 4. den 73.
 Jakob Reiter, Widnau / Schweiz, am 4. den 72.
 Friedrich Apfel, Schwarzenbeck, am 5. den 70.
 Karl Becker, Tamm, am 5. den 78.
 Elisabetha Palinkas g. Ludwig, Stuttgart, am 5. den 77.
 Friedrich Sattelmayer, Ebingen, am 5. den 84.
 Elisabeth Waris geb. Röhm, Albstadt 2, am 6. den 74.
 Elisabeth Bitsch, Poing, am 6. den 73.
 Hermine Sperzel g. Sprecher, Frankenthal, am 7. den 80.
 Anna Wirthl geb. Zimmermann, 7. den 79.
 Laura Schick, geb. Widemann, am 7. den 72.
 Karin Wiehr geb. Bohland, Volxheim, am 7. den 52.
 Wilhelmine Wax g. Bitsch, Tuttlingen, am 8. den 65.
 Friedrich Kemle, Königstetter, am 9. den 86.
 Eva Pavicic, Kempten, am 9. den 75.
 Peter Reiter, Kirchheim, am 9. den 87.
 Willi Sattelmayer, Pfeffingen, am 9. den 70.
 Elisabetha Harich geb. Göttel, am 10. den 77
 Anton Lieb, USA, am 10, den 72.
 Elisabeth Schick, Burladingen, am 10. den 83.
 Franz Schneider, Albstadt 1, am 10. den 81.
 Christine Baumung g. Schübler, Karlsruhe, am 11. den 84.
 Karl Raff, München 52, am 11. den 74.
 Johanna Wenzl geb. Kampf, Canada, am 11. den 76.
 Christine Jenca geb. Gaubatz, Deliblato, am 12. den 70.
 Kristine Rehorn g. Sprecher, Weingarten, am 12. den 81.
 Karl Dapper, Tübingen, am 13. den 80.
 Ludwig Ilk, Schwenningen, am 13. den 76.
 Johann Rehmann, Canada, am 13. den 80.
 Franz Bohland, Rastatt, am 14. den 78.
 Karoline Metzger geb. Sattelmayer, am 14. den 76.
 Friedrich Bitsch, Spaichingen, am 15. den 79.
 Martin Eberle, Stuttgart, am 15. den 81.
 Julianna Kehl g. Ilg, V.-Schwenningen, am 15. den 79.
 Maria Hainz geb. Kallenbach, Abenberg, am 17. den 71
 .Johanna Krämer g. Bohland, Gosheim, am 17. den 79.
 Christine Schiessler g. Bender, Nattheim, am 17. den 68.
 Magdalena Schneider g. Ilg, Schwenningen, am 17. den 76.
 Anna Glaser g. Müller, Ontario / Canada, am 18. den 82.
 Josefine Gruber, geb. Apfel, Steyr, am 18. den 81.
 Elisabeth Höffler geb. Bingel, Hanover, am 18. den 77.
 Magdalena Ottl geb. Schadt, München, am 18. den 82.
 Elisabeth Spahr geb. Hoff, USA, am 19. den 70..
 Karl Kemle, Haitzendorf / Österreich, am 20. den 72.
 Käte Bitsch, Iserlohn, am 20. den 67.

Erna Thomas geb. Strapko, Albstadt 1, am 20. den 64.
 Karolina Isak g. Ritzmann, Surrey/Canada, am 21. den 64.
 Erna Tomic geb. Ritzmann, Plattville/Can. am 21. den 64.
 Adam Bender, Leichingen, am 22. den 65.
 Franz Bender, Balingen, am 22. den 67.
 Elisabeth Gebhardt geb. Feiler, Canada, am 23. den 89.
 Kammerer Anna geb. Sokola, Börsingen, am 23. den 67.
 Magdalena Hutterer g. Gaubatz, Albstadt, am 24. den 65.
 Regina Kriar geb. Grau, Lippstadt, am 24. den 78.
 Helene Wald geb. Bender, Balingen, am 24. den 77.
 Katharina Kirchner g. Bender, Schwaigern, am 25. den 75.
 Elisabetha Meinzer g. Fissler, Schwenningen, am 25. den 85.
 Magdalena Reiter geb. Henke, Otisheim, am 26. den 76.
 Karolina Takac geb. Bohland, Ulm, am 26. den 75.
 Walter Meinhardt, Nürtingen, am 26. den 67.
 Jakob-Ferdinand Bitsch, Tübingen, am 27. den 69.
 Franz Apfel, Bad Tölz, am 28. den 79.
 Martin Gaubatz, Rotenburg a.d. Fulda, am 28. den 72.
 Katharina Meng g. Sattelmayer, Österr. am 28. den 86.
 Magdalena Schatz geb. Mergel, Ulm, am 28. den 88.
 Peter Ritzmann, Kitchener, Ont./ Canada, am 29. den 79.
 Elisabetha Steil geb. Ilk, Hildritzhagen, am 29. den 76.
 Anton Wolf, USA, am 30. den 75.

im Oktober 2007

Katharina Unseld geb. Balg, Sontheim, am 1. den 66.
 Johann Brücker Breitenbach / Pfalz, am 2. den 77.
 Peter Hahn, Horb-Mühlen, am 2. den 68.
 Philipp Kukutschka, am 2. den 69.
 Elisabetha Mitzlaff geb. Göttel, Lehrte, am 2. den 82.
 Sophi Zitzka geb. Kurz, USA, am 2. den 76
 Reinhold Kuska, USA, am 3. den 67.
 Jakob Mergel, Remseck, am 3. den 74.
 Johanna Ostoic geb. Bitsch, Göppingen, am 3. den 76.
 Helene Schmidt geb. Reiter, Salzburg, am 3. den 81.
 Horst Zimmermann, Reklingshausen, am 3. den 69.
 Elisabeth Harich g. Baumung, Reutlingen, am 4. den 90.
 Johann Reiter, Peissenberg, am 4. den 80.
 Hilde Sattelmayer, Albstadt 1, am 4. den 66.
 Filipp Schneider, Markt Schwaben, am 4. den 85.
 Magdalena Zwolenski g. Bingel, Salzuflen, am 5. den 80.
 Filipp Hahn, Mühlen-Horb, am 5. den 70.
 Julianna Gaubatz geb. Scholler, Balingen, am 6. den 81.
 Thomas Dapper. Hürth, am 6. den 38.
 Amann Magdalena g. Gleich, Reutlingen, am 7. den 74.
 Katharina Multer g. Grumbach, Staubenhardt, am 7. den 88.
 Franz Apfel, Hausen / Fils, am 8. den 76.
 Dr. Kurt-Martin Baumung, Stutensee, am 8. den 64.
 Helmut Weidle, Pirmasens-Ruhbank, am 8. den 67.
 Filipp Fissler, Waldfischbach-Burgalben, am 9. den 74.
 Friedrich Hild, Tamm, am 9. den 81.
 Elsa Kemle geb. Zimmermann, Balingen, am 9. den 72.
 Johann Kemle, Haitzendorf / Österreich, am 9. den 77.
 David Bitsch, Balingen, am 10. den 81.
 Karoline Kühn geb. Stehle, Maulbronn, am 10. den 80.
 Magdalena Roth geb. Harich, Nister, am 10. den 84.
 Julianna Kracun geb. Kampf, Panschowa, am 11. den 77.
 Erika Mayer, Granz / Österreich, am 11. den 84.
 Christl Menches geb. Raff, Frickenhausen, am 12. den 81.
 Maria Schimon geb. Lochner, Balingen, am 12. den 80.
 Friedrich Hoffmann, Pliezhausen, am 12. den 76.
 Irmgard Frömel geb. Kendel, Reichenbach, am 12. den 65.
 Wolfgang Gleich, Waiblingen-Beinstein, am 12. den 49.
 Johann Reiter, Immünster, am 13. den 85.

Robert Kemle, Ravensburg, am 14. den 69.
 Katharina Stein g. Harich, Kaiserslautern, am 14. den 81..
 Adam Meng, Hildritzhäusen, am 15. den 84.
 Maria Schwalm g. Schmidt, Nickelsdorf, am 15. den 76.
 Christine Ziegler geb. Roth, Reutlingen, am 15. den 78.
 Matthias Schmidt, Canada 71.
 Karoline Kühnenreich g. Fissler, Viersen, am 16. den 76.
 Philipp Schick, Burladingen, am 16. den 80.
 Katharina Spang geb. Fissler, Frankreich, am 16. den 81.
 Karl Sokola, Mindersbach, am 16. den 85
 Katharina Zimmermann g. Meinzer, Schw. Am 16. den 68.
 Eva Müller geb. Bohland, Lahnstein, am 17. den 84.
 Engelhard Sattelmayer, Effeld, am 18. den 63.
 Wilhelm Spahr, Lititz PA / USA, am 18. den 85.
 Franziska Schick geb. Schmidt, Lindau, am 19. den 87.
 Margaretha Schumann g. Kallenbach, Nister, am 19. den 78.
 Christine Sakac geb. Harich, Hagen, am 19. den 75.
 Elisabetha Wirag g. Sperzel, Ispringen, am 19. den 77.
 Jakob Ilk, Balingen 14, am 20. den 68.
 Magdalena Bencik geb. Bohland, Ulm, am 21. den 73.
 Katharina Durst g. Kallenbach, Balingen, am 21. den 63.
 Karoline Winter g. Zimmermann, Karlsruhe, am 22. den 73.
 Karl Apfel, Hagen , am 23. den 73.
 Katharina Prinz geb. Kuska, Dahau, am 23. den 75.
 Wilhelmine Spahr geb. Kemle, USA, am 24. den 85.
 Elisabetha Bingel geb. Harich, Aalen, am 25. den 88.
 Julianna Schüssler g. Tracht, Beilstein, am 25. den 76.
 Theresia Schwalm g. Bohland, Markt Schw. am 25. den 77.
 Johann Bender Ludwigsburg 11, am 26. den 75.
 Katharina Hahn geb. Frei, Zimmern, am 26. den 83.
 Philipp Ilk, Aldingen, am 26. den 71.
 Ottilie Bender geb. Kuska, Balingen, am 27. den 96.
 Michael Hild, Rottewil 1, am 27. den 80.
 Franz Sattelmayer, Ziegelbach, am 27. den 67.
 Julianna Tschombor geb. Gaubatz, USA, am 27. den 82.
 Maria Bingel geb. Güldner, Deizisau, am 28. den 86.
 Lukas Sattelmayer, Kremsmünster/Österr. am 28. den 83.
 Christine Balansche g. Zimmermann, USA, am 28. den 79.
 Peter Schatz, Achern, am 28. den 88.
 Elisabeth Wenzel g. Schmidt, Frickenhausen, am 29. den 80.
 Julianna Meng g. Reiter, Hildritzhäusen, am 30. den 86.
 Julianna Salzer g. Frei, Höheischweiler, am 30. den 73.
 Elisabetha Nistor g. Fissler, Adelberg, am 31. den 76.
 Katharina Rasel geb. Gaubatz, Oelsberg, am 31. den 70.
 Karl Schurr, Trossingen, am 31. den 68.

im November 2007

Peter Mayer, Kuchen, am 1. den 88.
 Franz Rehmann, Ontario / Canada, am 1. den 72.
 Ludwig Reiter, Mansfield / USA, am 1. den 76.
 Wilhelmine Sattelmayer, Wannweil, am 2, den 66.
 Anna Schuster geb. Brücker, Geislingen, am 2. den 70.
 Christine Bautz geb. Koch, Freudenstein, am 4. den 71.
 Karl Kemle, Riederich, am 4. den 69.
 Elisabeth Müller, g. Schmidt, Göppingen, am 4. den 71.
 Helene Bohland geb. Deschner, Tamm, am 5. den 73.
 Barbara Fissler geb. Kemle, Riederich, am 5. den 86.
 Wilhelm-Johann Kuska, Karlsfeld, am 5. den 76.
 Emil Reiter, Stutensee, am 5. den 64.
 Martin Sperzel, Frankenthal, am 5. den 79.
 Helene Vihat g. Schmähel, Ont. / Canada am 5. den 64.
 Christine Schuhmacher g. Gaubatz., am 7. den 94.
 Katharina Schmidt g. Sattelmayer, am 8. den 78.
 Katharina Harich geb. Reiter, Monheim, am 9. den 94.

Theresia Derner geb. Kaiser, Schorndorf, am 10. den 78.
 Elisabeth Borosch g. Meng, Hildritzhäusen, am 11. den 82.
 Ludwig Harich, Riederich, am 12. den 86.
 Willy Reinhardt, Ontario / Canada, am 12. den 75.
 Franz Schmähel, Albstadt, am 12. den 67
 Dr. Oliver Jahraus, München, am 13. den 38.
 Elisabeth Muschong, geb. Kemle, Eching, am 13. den 79.
 Ludwig Fissler, Tamm, am 15. den 76.
 Maria Michel geb. Apfel, Iserlohn , am 16, den 77.
 Anna Hentscher geb. Kemle, Aschheim, am 16. den 66.
 Johann Gaubatz, Kirchberg, am 17. den 80.
 Elisabeth Jerebica geb. Schmähel, am 17, den 58
 Katharina Kopp geb. Hoffmann, Karben, am 17. den 95.
 Hildegard Trebitscher, Geb. Dech, Durlach, am 17. den 66.
 Georg Bitsch Balingen, am 18. den 78.
 Johann Schatz, Ulm, am 18. den 66
 Friedlinde Schröder geb. Berth, am 18, den 63.
 Susanna Schmidt geb. Kemle, Leonberg, am 18. den 865.
 Erika Füßle geb. Jung, Korntal, am 19. den 67.
 Friedrich Bingel, Beilstein, am 20. den 80.
 Elisabeth Stehle Singen, am 20. den 81.
 Philipp Huber, Dachau, am 21. den 77.
 Margarethe Schörming geb. Scherer, am 21. den 85.
 Katharina Slama geb. Kukutschki, Feistritz, am 21. den 77.
 Gerhard Fissler, Waldfischbach, am 22. den 68.
 Jakob Ilg, Surrey / Canada, am 22. den 70.
 Philipp Gaubatz, Singen, am 23. den 83.
 Johann Kampf, Tamm, am 23. den 66.
 Julianna Kemle geb. Stehle, Wendelstein, am 23. den 74.
 Karl Meng, Hildritzhäusen, am 23. den 92
 Elisabeth Pipiorke g. Zimmermann, Horb, am 23. den 71.
 Susanna Wenk geb. Göttel, Braunschweig, am 23. den 81.
 Katharina Gaubatz g. Heimann, Herrenberg, am 25. den 84.
 Rosina Terek geb. Bender, Erkelenz, am 25. den 72.
 Julianna Dech geb. Ludwig, Karlsruhe, am 27. den 89.
 Karl Reiter, Golling / Österreich, am 27. den 89.
 Hedwig Schmidt geb. Zimmermann, Fische, am 27. den 81.
 Elisabeth Wechselberger geb. Bender, am 27. den 66
 Susanna Bender geb. Reiter, Allensbach, am 28. den 85.
 Julianne Isner geb. Kemle, Canada, am 28. den 86.
 Annelise Böhm geb. Bitsch, Traun, am 29. den 57.
 Baldur Deschner, Tübingen, am 29. den 67.
 Erna Dietrich geb. Sperzel, Heimsheim, am 29. den 66.
 Sofia Rilli geb. Gaubatz, Rudersberg, am 29. den 83.
 Martin Schick, Wellendingen, am 29. den 71.
 Barbara Steinmetz, Friedberg, am 29. den 77.
 Elisabeth Thies g. Sattelmayer, Metzingen, am 29. den 76.
 Ludwig Gall, Reutlingen, am 30. den 78.

im Dezember 2007

Christoph Bohland, Aalen am 1. den 73.
 Peter Schmidt, USA, am 1. den 74.
 Katharina Bitsch g. Waschke, Pforzheim, am 2. den 66.
 Philipp Polichnei, Kirchen, am 2. den 70.
 Bläsius Elisabetha, Dachau, am 3. den 79.
 Karl Harich, Feldkirchen, am 4. den 78.
 Elisabetha Henke g. Harich, Hohenacker, am 4. den 75.
 Magdalena Schneider geb. Zins, Singen, am 4. den 82.
 Erna Wagner geb. Bohland, Steinheim, am 4. den 65.
 Wilhelmine, Fetter geb. Bitsch, Balingen, am 5. den 71.
 Julianna Paulus geb. Güldner, Feldkirchen, am 5. den 77.
 Hans Spahr, New Jersey / USA, am 5. den 75.
 Friedrich Sprecher, Leutkirchen, am 5. den 74.
 Helene Waldvogel geb. Schadt, Überlingen, am 5. den 58.

Julianna Karcher geb. Bitsch, Linkenheim, am 6. den 74.
 Christine Schmidt geb. Kiszur, Elmshorn, am 6. den 93.
 Magdalena Grau geb. Ebner, Rastatt, am 6. den 80.
 Maria Richwin, geb. Schmidt, am 6. den 71.
 Magdalena Gaubatz g. Thomas, Reutlingen, am 7. den 69.
 Susanna Helmer geb. Mergel, Marchtrenk, am 8. den 78.
 Theresia Schneider geb. Bujtor, Albstadt 1, am 8. den 80.
 Ernst Gaubatz, Pliezhausen 1, am 9. den 69.
 Katharina Petter geb. Kampf, Hörsching, am 9. den 72.
 Magdalene Barth g. Schmidt, am 10. den 69.
 Christine Gross geb. Kaiser, Uder am 10. den 83.
 Rudolf Harich Parsdorf, am 10. den 65.
 Heinrich Multer, Ronnenberg, am 10. den 80.
 Friedrich Raff, Fürstenfeldbruck, am 10. den 79.
 Jakob Schick, Wilflingen, am 10. den 74.
 Julianna Karanovic geb. Stehle, Belgrad, am 11. den 75.
 Margarethe Kendel geb. Bingel, Heilbronn am 11. den 77.
 Katharina Busch geb. Bender, Erkelenz, am 11. den 74.
 Theresia Hemmert geb. Harich, Parsdorf, am 12. den 77.
 Elisabeth Kufner g. Gaubatz, Warren/USA, am 12. den 86.
 Erna-Elisabeth Bitsch, Salzburg / Österr. am 13. den 67.
 Magdalena Bitsch g. Gaubatz, Aschheim, am 13. den 77.
 Jakob Dapper, Gomaringen, am 13. den 75.
 Eva Eberle geb. Litzenberger, Albstadt, am 13. den 87.
 Susanna Göttel geb. Bingel, Buchheim, am 13. den 81.
 Helga Faulstroh geb. Fissler, Villingen, am 14. den 56.
 Jakob Fissler, Köln, am 14. den 91.
 Johann Grau, Mühlheim, am 14. den 75.
 Peter Reiter, Ötisheim am 14. den 76.
 Johanna Schmidt geb. Koch, Nickelsdorf, am 14. den 81.
 Adam Bitsch, Poing, am 15. den 72.
 Anton Pfaff, Ludwigsburg, am 15. den 72.
 Mathias Harich, Denkingen, am 15. den 47.
 Emilie Bohland geb. Zimmermann, am 16. den 87.
 Karl Bürg, Oberhausen 12, am 16. den 80.
 Elisabeth Bohland g. Herold, Rastatt, am 17. den 77.
 Johann Bohland, Ebersberg, am 17. den 69.
 Susanna Rittler, geb. Fissler, Rastatt am 17. den 80.
 Eva Harich geb. Urschel, Balingen, am 18. den 92.
 Julianna Kemle geb. Deschner, Parsdorf am 18. den 86.
 Christine Meinzer geb. Schiwanow, am 18. den 84.
 Katharina Neusser geb. Harich, Parsdorf, am 19. den 66.
 Elisabetha Grau geb. Schimon, Canada, am 20. den 67.
 Erwin Güldner, Edmonton / Canada, am 20. den 82.
 Magdalena Paulech geb. Schmäh, Aalen, am 20. den 78.
 Magdalena Emrich geb. Raff, am 21. den 78.
 Liselotte Fischer geb. Walter, am 21. den 64.
 Matthias Gaubatz, Esterwegen, am 21. den 76.
 Peter Schelk, Bonfeld, am 21. den 77.
 Elisabetha Waldner geb. Scherer, Canada, am 21. den 76.
 Susanna Turba geb. Kratz, Traun / Österr. am 22. den 80.
 Garhard Henke, Balingen 1, am 23. den 65.
 Peter Reiter, Graz / Österr. am 24. den 74.
 Christina Classen g. Schurr, Bad Säckingen, am 25. den 77.
 Eva Gerstheimer geb. Ritzmann, USA, am 25. den 72.
 Elisabeth Bohland, Mannheim, am 25. den 73.
 Magdalena Leimeter g. Bender, Balingen, am 25. den 78.
 Katharina Bohland g. Kendel, Stuttgart, am 27. den 85.
 Franz Lay, Albstadt 3, am 27. den 79.
 Robert Rehmann, Balingen, am 27. den 67.
 Jakob Sattelmayer, Hohenacker, am 27. den 75.
 Rudolf Gaubatz, Höheischweiler, am 28. den 66.
 Elisabetha Kraus geb. Mayer, Homburg, am 28. den 82.
 Eva Ilg geb. Zimmermann, Schwenningen, am 28. den 70.
 Matthias Schneider, V.- Schwenningen, am 28. den 80.
 Hans-Herrmann Strapko, Bremerhafen, am 28. den 61.

Karl Rehmann, Balingen / Endingen, am 29. den 73.
 Johanna Kernst geb. Kampf, Bisingen, am 29. den 74.
 Karoline Eberle geb. Schmidt, Ölbronn, am 30. den 86.
 Karolina Gaubatz geb. Löchel, Österreich, am 30. den 86.
 Karl Ilg, Albstadt, am 30. den 79.
 Julianne Patt geb. Mergel, am 30. den 76.
 Maria Horvat, Dettenhausen, am 31. den 73.

Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Nachricht, für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten, bitte an die Redaktion:

Franz Apfel, Lenggrieserstr. 39 1/2,
 83646 Bad Tölz, Tel 08041 / 3362

Gerd Feiler, Erlenstr. 3, 79855 Achern,
 Tel. 07841 / 709100



Noch zwei Gratulanten

Ein herrlicher Sonnenuntergang an der Genze Serbiens

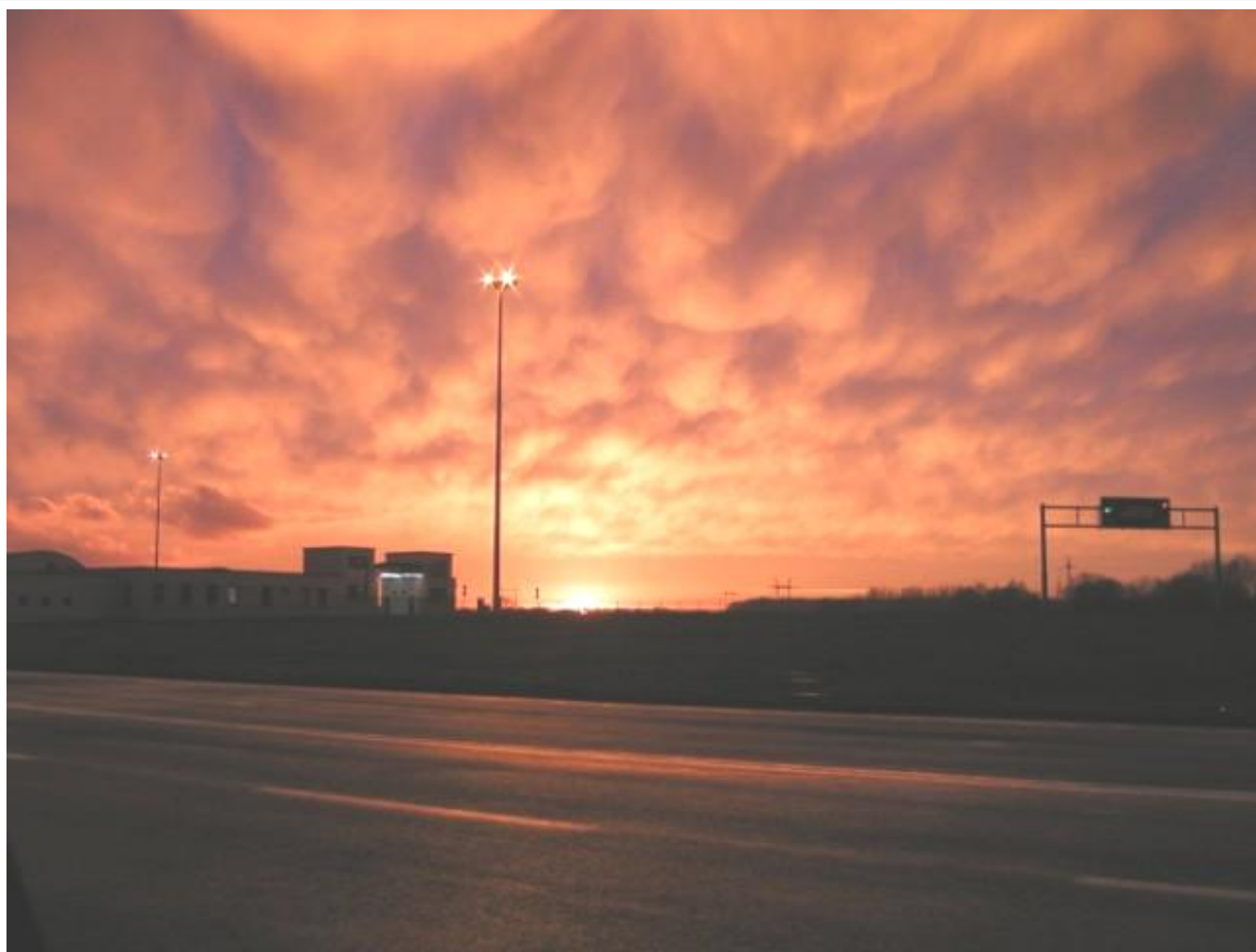


Foto : Pfarrer Jakob Stehle

Impressum

Herausgeber:

Heimatortsgemeinschaft Mramorak

1. Vorsitzender

Peter Zimmermann

Hohenzollernring 65, 72160 Horb

Tel.: 07451 – 81 21

Kassierer

Richard Sperzel

Lilienstr. 7, 67227 Fankenthal

Tel.: 06233 – 2 51 31

Spendenkonto:

HOG Mramorak, Sparkasse Rhein – Haardt, Kto.Nr.: 240 302
802, BLZ 546 512 40

IBAN : DE15 5465 1240 0240 3028 02

SWIFT – BIC: MALADE51DKH

2. Vorsitzender und Schriftleitung Mramoraker Bote

Franz Apfel

Lenggrieser Str. 39 ½

83646 Bad Toelz

Tel.: 08041 – 33 62, Fax: 08041 – 730 103

E-Mail : ApfelFraToel@aol.com

Versand des Boten und Schriftführerin der HOG

Lilo Kohlschreiber

Matthias – Claudius – Str. 47

72770 Reutlingen

Tel. : 07121 – 57 91 21

Zeichnungen

Leni Bitsch – Gassmann

Rennbergst. 15A, 76189 Karlsruhe

Geburtstagskartei

Gerd Feiler

Erlenstr. 3, 77855 Achern – Önsb.

Tel.: 07841 – 70 91 00, Fax: 07481 – 70 91 01

Herstellung:

Druckhaus Weber, 83646 Bad Toelz

Jakob Stehle Pfarrer i. R.

Clemensstrasse 22, 72768 Reutlingen – Oferdingen

Tel.: 07121 – 62 36 12 E-Mail: jakob.stehle@t-online.de

Mramoraker Homepage: <http://www.mramorak.de>

E – Mail zur Homepage: webmaster@mramorak.de

Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, Leserbriefe evtl. zu kürzen, Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wieder, die nicht mit der Ansicht der Schriftleitung uebereinstimmen müssen !